Anmerkungen.

I

Die „Passio Deutsch“ ist einer schlesischen Perg. Handschrift (16°) des 15. Jhds. entnommen, im Privatbesitze zu Breslau. Sie ist deutlich und schön geschrieben; Initialen und Passionsbilder, dem Zeitalter entsprechend, sind in geringer Anzal vorhanden. Zwei Drucke, denen die Ueberschrift entnommen, verzeichnet Panzer, Zusätze zu den Annalen S. 103 und Annalen I, 260. Ich besitze einen solchen, wahrscheinlich den von 1506, leider zu Ende defekt, dessen Titel lautet: Passio deutsch mit erclerung des texs der vier ewangeliften und schonen figuren den gelarten vnd leyen czu betrachtung des leydens christi gancz nuczlich vor auff die forme nye bracht noch gesehen. (Leyptzigk, durch Baccalarium Martinum Landsberg.) Die Vergleichung ergibt eine Zusammengehörigkeit der Handschrift, wenn auch merklich verkürzt, mit dem Drucke, dessen sprachliche Gestalt, einige consonantische Schattierungen abgerechnet, auch die gleiche ist. Der Inhalt steht zu jener Klasse von religiösen und didaktischen Materien des 14. 15. Jhds., die wir unter dem Namen Spiegel der Behaltnuss (speculum salvationis), Christus und Belial, Cyrillische Fabeln, des Teufels Netz, Goldene Legenden vielfach finden, in Handschriften und Wiegendrucken. Welche lateinische Zusammenstellung unsern deutschen Bearbeitungen zu Grunde ligt, ob die Gabriel Biels oder eines andern, kann ich hier nicht weiter verfolgen. Das ist gewiss, dass diese Arten von Passionen, noch mit starkem Beischmack der Biblia pauperum, von der zweiten Hälfte des 14. Jhds. ab aufkommen, von Laien wie Geistlichen abgeschriben und gelesen worden sind. Der Terminus a quo bei unserem Texte ist gegeben durch die Anführung Joannis Andreä, sieh unten. Da ich nur ein sprachliches Interesse bei dieser Veröffentlichung im Auge habe, werde ich den Lautbestand des Denkmals und sein Verhältnis zum Neuhochdeutschen kurz darzulegen versuchen. Darauf folgt eine Vergleichung des Druckes und der Handschrift lautlich und lexicalisch, Proben u. s. w. Benuzt sind 1) H. Rückerts Entwurf einer systematischen Darstellung der schlesischen deutschen Mundart im Mittelalter in Grünhagens Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens von Bd. VII an, bez. R. VII., VIII. u. s. w. 2) Karl Schröders Griseldis und Appollonius (Einleitung) in den Mittheilungen der deutschen Gesellschaft in Leipzig 5. Bd. 2. Heft. bez. Sch. G. 3) die Sprache des kleinen Kaiserrechts, Kuhn Ztschrift f. vergl. Spr. XVI. bez. K. B. 4) Der Druck bez. D. Rückert gründet seine schlesischen Sprachstudien grösstenteils auf die geistliche Prosa-Litteratur des Mittelalters, die sich in Schlesien ungefähr in dem Umfang, nach denselben Richtungen und in denselben Formen, wie im übrigen Deutschland während oder noch mehr nach dem Ablaufe der eigentlich mittelhochdeutschen oder höfischen Litteratur-Periode entfaltet hat. Ein grosser Theil derselben besteht aus Uebersetzungen, vieles aber ist ursprünglich deutsch geschrieben (R VII, 12). Weiter heisst es dort, die geistliche Prosa-Litteratur verdiente nicht bloss durch ihren Umfang, sondern auch durch andere Eigenschaften eine besondere Berücksichtigung. Ihre Verfasser und Schreiber arbeiteten mehr als andere so recht für das Volk im damaligen Sinne, d. h. für einen weitern Leser- oder Hörerkreis aus den mittlern Ständen der städtischen Bevölkerung. Sie gehörten selbst ihrer Abstammung nach gewöhnlich den mittlern oder auch den untern Klassen an und in der einen wie in der andern Beziehung waren sie vorzugsweise geeignet, das populäre Element der Sprache wenigstens soweit zur Darstellung zu bringen, als dies überhaupt einem Schriftsteller möglich und erlaubt war. Diesem Zweige von Litteratur dürfte sich gegenwärtige Arbeit würdig anschliessen, sie ist eine correkte Beispielsammlung von mundartlichen Formen schlesisches Idioms; sie lässt aber auch für die Entwickelung der neuhochdeutschen Schriftsprache manches erspähen. In Schlesien beginnt das neuhochdeutsche Element mit Peter Eschenloher schon vollständig. Gehört dieses Idiom jenem Mitteldeutschen, Sächsischen an, das für das Neuhochdeutsche den Ausschlag gab, so werden auch im Schlesischen manche dem Oberdeutschen weit voraufgehende Merkmale neuhochd. Sprache sich finden

müssen, demnach auch in unserm Denkmale. Man hat schon auf die bairische frühe bis ins 12. Jahrhd. reichende Brechung des û ins neuhochdeutsche au aufmerksam gemacht; das Deutsch der sächsischen Canzlei- und Urkundensprache weist dies aber auch schon im 14. Jhd. auf. Ob die Baiern nicht schon von Anfang das au für û hatten? Das neuhochd. *ei* für î ist in den mitteldeutschen Denkmälern viel früher durchgedrungen, als in den der nördlichen und südlichen Stammesgenossen. Angewendet auf die ‚Passio Deutsch,' so sind die alten î meist ei, die û meist au gewichen. Die Praeterita der I-Conj. sing. weisen aber fast alle noch altdeutsches *ei*, *ai* auf. Die Lautlehre, die jezt folgt, wird nähere Aufschlüsse geben.

I Vocale

a kurze

A = mhd.*) *o*, Merkmal der mitteldeutschen und niederdeutschen Sprachzweige, sporadisch in Süddeutschland: lacket, lockt; ap, ob; dach, doch; salt, solt; van, von; nach, noch, R.VII 18. 19. Sch. G. LXXX ff. K. B 41 Pfeiffer Myst. I 570. Auch D

a = ë daftir, desto. R. VII, 17. 31. Vgl. zar = ze der.

a im Rückumlaute: rackte und strackte, gesaczt, irwacket, gilart, larte, karth, ummekart, vorkart. Heimat Mitteldeutschland. D allgemein. Sch. G. LXXXI. Frommann zu Herbort 218. Daneben bedeckte u. s. w.

E = i: dese, desem, en (eum), hen, ich ben, sebenczig, seben, bethin (bitten), bes (biss), hemelischen, hemel, — gebit (gibt), gled (Glied), wedir, wieder; metheleidunge, nedir, erem (ihrem) u. s. w. In den Praet. der I-Conjug. plur. und Conjunct. schregin (scrirun altd.) trebin, ftretin, geschrebin, czuressin (zerrissen) R. VII 22 Sch. G. LXXXI.

e = a: denne (danne), wen (wanne), Setin (Satan) R. VII 21, 3.

e = ü: pletzlich, wofür Ködiz hl. Ludwig 61, 25 plutzlich hat. Unser Schreiber lehnte an Blitz an; sieh Weigand Wtb. II 395 oder muss 'itzlich' stehen?

e = e, nhd. ö derrete (dörrte), scheppir (Schöpfer).

ee = i praet. plur. I Conj. schreen (clamaverunt).

I = e 1) in Wurzelsilben vor r, l: hirschen, hirre (ê) R. VII, 26. 2) in Vorschlagsilben: dirschrak, irzeigit, dirhoren, irkenne, irstorben, sieh unten unter den Zungenlauten, D. 3) in Flexions- und Ableitungssilben für tonloses oder feiner mhd. stummes e: smerczins, vatir, werlid, engil, schadin, hungir, gebrechin, menschin, wundin, wegin (propter), reichir, heiligis, obinde, oppir, oppirn, oppirt, edil, selbir, allir, unsir, werdin, machit, gewesin, altir u. s. w. Sch. G. LXXXII. R. VII, 25. K. B 41.

O = u, û: wonden neben wunden (vulnera), wondirten, obil, entsprongen, entzonte, songin neben sprungin, zukomftigen, korcze (zeit), worcze, worczel, worm, dorst, gebort, borne (fons), comer, dorre (dürre), „dorris ertreiche;" logenhaftig, gos (Guss), sonen (Sonne) sonnobind, unvrochtbarkeit, roch (rûch), woste (wusste û), ftorbe, zockte u. s. w. In Vorschlagsilben: onerlich, off —, orteil, dorchftochen, vorsmê, vorsunte, vorlis, vorfluchte, vorczalten, vorlorn, vortorben, vorgossen, vornumft u. s. w. R. VII 31. Sch. G. LXXXIII. K. B. 42. D allgemein.

o = ă: voste, vafte; orbit (erebeit).

o = ö: mogelich, gotliche, vlossig (flüssig), czurocke, notzen (nützen).

U = ŭ und ŏ, ö, ü: sunde, fursten, bruste, murgenftern.

u = e (unbetont): togunt, obuntessen, erinnert an die volktümlichen bairischen Participia.

u = a: vertumniss, mit vortumpten, wurumb.

b lange

Â = â bei Ausfall eines Consonanten, der, eine Media, der Guttural- oder Labialreihe angehören muss, also zeigt â eine Zusammenziehung zweier Silben an. Unser Denkmal gibt mit Ausnahme von gnâde alle langen â als ô, folglich auch die Zusammenziehung slân u. s. w. als ô: slôen, slôn = slân, schlagen; nôlde möge auch hier stehen. D abeslaen.

Ê = ae, ê: obiltetir, schecher (scâhhâri), unselig, mere (Sage), reten (plur. v. rât), wersagir, beweren, were, swer, vorsme, brechte, sprechst, vorretniss, fregitte, clerete u. s. w.

ê = ĕ in Zusammenziehungen: gesche (geschehe), gesen, czere (Zähren), czen, ken (gegen) neben ee: geen u. s. w. senet, segnet.

ê = ei, ai: geschre, geschree, czwevaltig, negit (neigt) u. s. w. R. VII 20. ult. 23, 5. Sch. G. LXXXI und LXXXIII. K. B 41.

I = ie (iu): 1) lîbe neben lieber, liplich, schîre (scioro ahd.) knŷende, knŷ, sîch (siech), dŷnerinne, tîff, vîrhundert, lîcht, bîgen, nŷ, beslîse

*) Die Beisetzung des mittelhochd. Vocals ohne »mhd« im Folgenden der Kürze wegen.

vorgîssen, vlîen, vîntlich. 2) die redupl. praet. hînk, hîlt, vorrît, vorlîs, lîffen, vîl (viel), vŷ (fing), rîff neben rieff, gienge (conj. praet.). D vorlîß und überhaupt wie in unsrem Text. 3) spîgil, prîſter u. s. w. Das No. 1 vorkommende y für î steht auch für ĭ: yn (eum); doch meist für ie (i): dy (die, fem.) ny, wy (wie) u. s. w. R. VII 27, 8. Sch. G. LXXXIV. K. B 42.

î = î, abwechselnd mit ei: lîchte, czît, vlîsig, creuzwîs, czîvil, drŷvaldikeit, neben czeit, peynlichkeit, dreisig, drey, deine, hochzeit, freitag, leiden, metheleidunge, meilen, sneiden u. s. w. ei herrscht vor.

O = â: worheit, jor, palmobint, obintessen, omechtig, jomir, oderin, hor, rothaus, mol, goben, spote, ingoben, nomen (nâmun), volbrocht, dirschrocken, sosen, gedocht, sprochst, vrogin, vrogeten, brochte, worn, aldo, dorumb, doran, darnoch, undirlos u. s. w. R. VII, 29, 2. 3. Sch. G. LXXXIV.

Der plural: ſtroel, Pfeile.

o = ou, au: vigbôm, neben vigbowm; glôbit, knobelôch u. s. w. R. VII, 31 ff.

o = oe: tôtet, hôchste, irlôste, entplôste, crônen (krönen), bôse mere.

U = uo in Zeitwörtern der A-Klasse nach faran, fuor nebst den lautlich darzu gehörenden Adj. und Subst. 1) hûp (huop), bûch (v. bachen), bûchen, wedirrûfte, mûſte, fûrte, slûg, wûchs. D aufhub, erhuben. 2) blûttropen, gnûg, thûn, fûße (pedes), betrûbet, mûtter, zû, grûses. Sch. G. LXXXV. K. B 42.

û = ue: demûtikeit, mûde, betrûpnis, kûl (zû einem kûlen burne), zûsikeit, sûse und zûse, gûtte (guati).

û = û und nhd. au: neben den vielen au: in haus, hawse, kaum, fristen manche û ihr Leben noch kümmerlich: lûterer (mensch), zûle neben zeule, von ûssen u. s. w. R. VII, 243.

II Diphtonge

E, Ai = ei (agi, eg), kein (gegen), nayl (Nagel), seyne (segne), geseynet, treyt (tragit), reyne (Regen), besayt u. s. w. R. VIII, 2, 420. 247.

ou, au = ou, iu, eu: koufften, beroubit, junchfrawe. trawe (Treue), ungetrawer, getrawe R. VIII, 245. Sch. G. LXXXVI.

oy: ſtroyte, czuſtroyt drückt den Umlaut von au aus, also mhd. iu, öu, äu. R. VIII, 247, 7.

eu = eu, iu, öu: crûce neben creuze; leuchtet, rewe, fleusit (fliesse); heupt, vorkeufft, reufen, leukente. vugir f. fiur, feuer im Vocab. D hat heupt, keuffung ebenfalls. R. VIII, 256, 2.

III Consonanten

a Liquidae

L Die scheinbar auf einem Wechsel von l und n beruhende (R. IX, 3) Form enelende = ellende, im sog. Mitteldeutschen vielfach belegt, begegnet auch hier. Assimilation ll findet in billit = bildet statt.

M wie im mhd. Verdoppelung d. h. Assimilation in: ummekart, neben einfachem umme (umbi), während daneben ſtyme derselben entbehrt. Ferner nhd. nymmermer, nymmit. Alte Einfacheit: hemelbrot. Vor Labialen aus n: vornumft, vornumftig, czukomftig, czukomft, fumften. Altes ent-(int, ant) vor Lab. teilweise erhalten: entfangen, entpfôn, entplosste; entpor aber neben empor. Sch. G. LXXXIX. R. IX, 318.

N Die den mitteldeutschen Denkmälern eigene Form sint, synt, zu sît gehörend, begegnet auch hier; lichnam ebenso, das volketymologisch ein n annahm, wozu ohne Zweifel mhd. nâme Veranlassung gab und zwar in einer Zeit, als die Bedeutung von cadaver sich ansezte. enelende ist besprochen. Die Formen gluendinger, lebendingen, lebending sind bei Rückert IX, 319 besprochen. Im Ostfränkischen, im Riess, Nördlingen, aber auch nicht weiter hinauf sehr üblich. Mein Augsb. Wb. 345. nn neben n: suntage, sonnobind.

R in der Metathesis: burnet, borne (ebenso D). R. IX, 317. Doppeltes gemeines rr: verren.

b Labiales

B im Inlaute über das mhd. hinausgehend: lebe, Löwe, geferbit. R. IX, 31. Ebenso im Auslaute: irhub, neben erhup, vorgib u. s. w. Doch ist die mhd. Tenuis weitaus vorherrschend.

P im Anlaute R. IX, 32 ff. Auslaut: treip, bleip, loup, halp, ap (ob), hup, dip, lamp, leip, orloup, weip. Inlaut: betrupnis neben betrubit, heupt. R. IX, 332. *pp* wie den schles. Denkmälern so unsrem sehr geläufig: bluttroppen, truppen (Tropfen), oppir, geoppirt, gescheppet, scheppir, scheppunge, nap, Dat. nappe, eppel, ſtumpen (Nagel), vorſtoppit, dagegen phenninge. R. IX, 33. Sch. G. LXXXVIII.

Ueber ph und pf, synonym R. IX, 3.

F erscheint vielfach verdoppelt, um Schärfung der

vorherigen Vocale zu zeigen: uff und of, scharffe, ruffe, tiff, riff, scherffe, liffen, scheffir, troff (op truppen), oben. wertlos in czwelff, louffe, irsuffczen.

c Gutturales

G verhärtet in k sieh unten. Im Inlaute: g in schregin (clamabant) neben oben genanntem schreen. R. IX, 57. Wichtiger ist das fränkische bis Strassburg reichende auslandende g: in Verben, bes. praet. redupl. sing. hing neben hink u. s. w. mag, neig, slug, entsprang, trug, betrog, drang. — aneblig, trang, geſtang, gang (cursus), hantwerg, tag, smag, werg, smaghaftig, vnschuldig, czornig, senftiglich. R. IX, 335. Sch. G. u. s. w. Ausfall im Inlaute: morne, sloen, kein, geseynet, senet, nagil und nayl (Nagel), besayten, D besagen.

g für w in vugir, was echt schlesisch der Vocab. hat, kennt unsre hs. nicht; wol aber fewir. R. IX, 65. VIII, 264.

K im Anlaute begegnet besonders häufig in kên, kegen, kein. (R. IX, 59) kegenwertikeit neben gegenwertikeit, in entkeldin (entgelten). Im Auslaute hat g die Oberhand, doch findet sich nicht selten k: schalk, ringk (annulus); D hat hinck, dinck neben ding, tagk (echt schlesisch), wegk, trugk (trug), drangk (drang), schlagk. In den bekannten Zusammensetzungen mit -heit, wo die auslautenden -ig eine tenuis bewirken, begegnet -gkeit oder keit: zusikeit, selikeit, synlichkeit. R. IX, 60. Vor d, t bald c bald k geschriben: geslectis (generis),

k in: vorbacken, praet. plur. buchen; in leukente, leugnen, nekente, nahete, für h;

kk in stekken, Stecken; akkir.

ch tritt nicht auffallend hervor, steht für altes h in hochuart; ferner echt in geschach, slach (schlage) sich an, brochte u. s. w. R. IX, 61.

Ausfall des alten h, nachherigem ch, ist inlautend sehr üblich: geschê, gleisener, entzîen, zwet (ducit), seet, sêt, gesên; entpfeet D, vorsmeunge, beuele ich, entpfelen D sebenzênden, hoen, hoe neben höchste, vy (Vieh, faíhu, got.), slêstu (slahiſtu) u. s. w. R. IX, 67.

H im Anlaute echt fränkisch mitteld. her und in D. Im Inlaute zur Vermeidung des Hiatus: mehe (magis), D in ſtehir.

H nach t sieh R. IX, 66 ff. thun, vnderthenig, metheleidunge, knithe, gebeithit, bethin, gebethe, gerthen, gebothen, garthin (Dat.), der luthen, domethe. — werdith, orth (Ende des Tuches), karth (-sich), gesmeth, gereth. D: warth, hath, karthe, innerth, gebeth, sich gorthe, kethen, schleth (schlägt), sythen (mores), hath u. s. w.

Q noch erhalten in quemen, quam. R. IX, 59.

d Dentales

D im Anlaute häufig als euphonischer Vorschlag vor -ir, -er: dirſterben, dirschrocken, dirwackit, dirzittert, dirſtet (ersteht), dirlosen, dirkennen, dirsach, dirbarme, dirwegit (bewegt), derzogen u. s. w. R. IX, 44. Sch. G. Es entspricht vielfach, auch bekanntlich uralt bairisch, dem neuhochd. zer-; ich halte diess auch für das Ursprüngliche.

dd, das die Erfurter und Leipziger, überhaupt md. Drucke in widder, nidder, adder haben, kennt unsre hs. nicht, wol aber D: herwidder, nydder u. s. w.

d nach l: behalden, solde, alden ê, wolde, schelden, kelde, werlede, gewaldig, neben werlit, werlidt, gedult u. s. w. Sch. G. LXXXIX.

T im Anlaute: vortorben, tische, tichten, tunkil, vortumnis zum mhd. stehend, nicht nhd. ebenso kint, vorsneit u. s. w. Ferner synt (sunt). R. IX, 45.

tt zur Verschärfung: huttit (hütet), totteden, gutte (Güte), mutter, mittewochen, ritteren (plur.), bitterkeit. R. IX, 224. 225. In praet. sw. III p. sing. bette (betete), rette (redete). Wenig zu bedeuten hat tt: clagitten, frogitte u. s. w.

t unorganischer Ansatz: czur leczte (Lezte), antliczt, neben antlicz, andirthalbhundert u. s. w.

S = mhd. ß, got. sächs. t erscheint echt schlesisch auch in unsrem Denkmale; doch steht ihm ss zur Seite: hiseſt, sweis, beslise, zas (sass), vorgissen, ressen (rissen) u. s. w. R. IX, 46. mhd. ist: mit dem kusse neben kuse (schlesisch), fuze und fusse.

s = sch: in dem fleise (Fleische) neben vleisch, felslich (fälschlich). R. IX, 46. Umgekehrt mit heischer ſtymme, gegeischelt. R. IX, 47. Sch. G. XI.

sn, sw, sl = mhd. sl, sn, sw u. s. w. nhd. schl: swert, smerczen, -ins, slange (f.), sweſter, swarte (Kopfhaut), sweis, geslectis (generis), snelle, snodir, smackhaftig, swerlich, swarcz, slechtlich, swer. — geslagin, geswollen, sneiden, vorsmeten, beslise, swebit, vorswinden, swindeln, sloffen, gismackte, sneten (schnitten), swiczit u. s. w. Ebenso noch D neben sch: swert, geschlagen.

Z weiches = s mit seinen Combinationen: zo, so;

zas, sass, zunde, zunder (Sünde etc.), zele, zusikeit, zone (Söhne), zule (Säule), zeilen, (Seilen). R. IX, 49. Sch. G. XC.

Ueber cz, tcz sieh R. IX, 51: czere, czweier und unzäligemal. — Das älteste Matrikelbuch der Universität Krakau (ed. Zeissberg, 1872, Innsbruck, Wagner) befolgt genau diese Schreibung des z, im An- und Inlaute. Desgleichen steht z f. s; sz, sch

für s. Ueber diese östlichen Eigenheiten der Schreiber sieh bes. Leo Meyer in der Ztsch. für deutsche Philologie IV, 440 ff.

Anmerkung. Karl Weinholds »Deutsche Dialektforschung. Wien 1853« habe ich als den Lesern dieses zu Handen seiend, des Raumes wegen, nicht citiert. Unser Denkmal ist eine schöne Bestätigung der dort aufgestellten grammatischen Gesetze.

Erklärungen, Kritisches. D hat die Bibelstelle Genesis 22,10: extendit manum et arripuit gladium, ut imolaret filium a ij. Zur Vergleichung der beiden Texte, besonders zur Bestätigung des Strebens von D, der neuhochd. Sprache Rechnung zu tragen, diene der Anfang des leztern. „Er rackte auff die hant vnd zuckte das schwert, das er totet den son. also ift geschriben yn dem buche der schepfunge an dem XXII capitel. Von dem leyden vnsers hern jhesu Crifti spricht Auguftinus: Chriftus nam an sich allen unsern gebrechen, hunger, dorft, froft, hitze vnd alle peinlickeyt, an die sund alleyne. Mit dißen gebrechen bracht er seinen menschen an das creucze vnd hing yn daran vnd tottet yn darumb, das aller gebrechen were yn uns geftorben. Ambrosius spricht von dem leyden Crifti: vnser sunde waren so groß, das wir nicht mochten selig nach erlost werden durch den vnschuldigen tot des son Gotes. Hieronymus spricht von dem leyden Chrifti: mercke, wie liplich, wie geduldiglich vnd fruntlich der herre sich dyr yn seynem leyden erczeiget. Gregorius spricht: Hiesus Chriftus was ein mitteler, der den menschen widder brachte, der gancz vnd gar verloren was. er was Got vnd mensche. von der Gotheyt wegen mochte er genug thun, vnd von der menscheyt wegen solde er genug thun vor dem menschen. seine hohe marter, sein heiliges blut, sein bitter tod: der brachte widder den vorzolten, vorsanten vnd vorlassen vnd widder ruffte den vortorben.“ Im Folgenden soll noch mehrfach D angezogen werden.

2 Crifti Gotes *son*, ein Beispil weggefallener Flexion nach vorausgehendem Genetiv, Ergänzung zu den die Haupt v. üb. Weibe S. 87 gesammelt hat. **4** gewest D. vorwundet D. vnde wern u. s. w. D: so wereft du kommen czu dem ewigen vortumnis der ewigen helle. vol gute sussigkeyt. D immer liebe. **5** bornet D. barmherzikeit D. hs. gutte. Nach blose hat D barmherzikeit. hs. fehlt das Substantiv. brinnender ernft D. D opffer, opffern. dise. auff den altar des creuczes. **6** knyet nidder. hoen fehlt D. wolde sloen ergänzt, D haubt abeslaen. Die i der redupl. Verba praet. sing. indic. wahrt auch D, indem y und i, ie steht. czeigte D. stehir D. Dies in den andern mitteldeutschen Mundarten damals (schon ahd.) so häufige Wort, auch in über seinen ursprünglichen Begrif erweiterter Bedeutung (der zum Sprunge zeitweise unfähige Widder, nicht der verschnittene hamal) ganz = wider ist schlesisch in älterer und neuerer Zeit sehr selten und durch wider, weder oder Widder, Wedder ersezt. — nu mercke. D. das. ober lange jar D. liß D. zeit D. **7** nach gelobet wart muss Punkt stehen. D fährt fort: bei der marter Crifti saltu mercken. also spricht sant Augustinus. czwelf ding dy dem hern besunder marter haben gegeben byß in den tod: das iemmerliche binden, das vnbarmherzige slagen u. s. w. ist unten **98** eingeschaltet. D hat hier c. 57 Zeilen mehr denn unsre hs. do her nu was D: der nahen was 33 jar. gegen st. czu. D. nahete. D mit gegen wechselt gleich daneben kein. **8** Marta fehlt D. alle ß hat D im Auslaute statt der einfachen s der hs. durchgeführt: biß, aß, saß u. s. w. richenden salbe D. verraten wolde D. gescheen st. abgegangen. D. reyt st. ging D. Die alten praeterita weich, bleib, reyt u. s. w. noch in D. **9** geyschel D, echt schlesisch und mitteldeutsch, fränkisch-alemannisch im Elsass. Lernete D. behalden st. herbergin D. an dem andern morgen st. montage D. suchte frucht fehlt D, ebenso: vil das loup abe. **10** der st. dez D. quam gegangen D. larte st. leret D. **11** l. dornoch. D dennoch. gebei*th*it auffallend; (D gebeytet), es ist *th* nach dem Doppellaute als Längezeichen anzusehen, um die in der Mundart schon angestrebte Vereinfachung und Kürzung in ê aufzuhalten. l. smerczen st. sc. buch*il* vrgl. Weinhold, Dialektforschung S. 122. **12** D: buch. D mitternacht st. mitwochin. gegei*sch*elt D. **13** suslichin, ein seit Otfrid durchs ganze ascetische Schriftwesen des Mittelalters gangbarer Ausdruck. bekommert st. betrubit.

14 über k in gera*k*it st. ck sieh R. IX, 61: vielleicht beruht es, falls nicht eine altertümlich einfache Orthographie sich zufällig erhalten haben sollte, auf einer durch die Betonung verlängerten Aussprache des vorhergehenden Vocales, die von dem späteren Dialekt in diesen Fällen wie in vielen anderen wieder aufgegeben ward. R. IX, 317. Ganz falsch: geruckt st. gerakit D. schicken mhd. Wb. II, 118. dirhoren. D erhoren. **16** mag is *ge*sein. Das constante *ge* — bei dem Infinitiv nach den praeterito-praes., wozu Reifferscheidt die ältesten Belege gesammelt hat. **17** D abweichend. gebenedeyet D st. senet. dorume beslise ich dich koniginne u. s. w. D darumb loße ich dir koniginne deine wort u. s. w. **19** nagel D. **20** jommer st. comer D. **21** in der zeyt, do Maria D. lernen D. **22** meher st. mere D. gedenken st. tichten D. also was — toten fehlt in D. **23** eher D. **24** dornstag D. l. blebe st. blobe; im Schwäbischen haben die Bauern den Condit. ich blub, ich schrub; halte ich diese Thatsache zu der handschriftlichen Form blobe, so möchte ich sie stehen lassen. Der Uebergang der starken I-Conj.-Classe in die U-Classe ist alemannisch in gschnaua, gschraua belegt. — beide, misverstanden in D st. beiten (warten). **25** *Johannes Andreae*, der erste Pfleger der juristischen Litteraturgeschichte, geb. in Mugello im Florentinischen (1270?) am Schlusse des 13. sec. Seine Mutter, die Concubine Novella † 1315 in Bologna, wohin Js. Eltern, als er einige Jahre zälte, gezogen waren. Der Vater ward 1280 Geistlicher. Unser J., Bononiensis genannt, legte sich aus Liebhaberei, wahrscheinlich aus Verehrung für den hl. Hieronymus „de S. Hieronymo" bei; hörte schon als Knabe die Decretalen, studierte Theologie, römisches und nachher canonisches Recht; ward Doctor und 1302 Professor der Decretalen. Er stand in grosser Achtung. Von 1309 an bis zu seinem Tode in Bologna. Wie seine unehelichen Kinder bezeugen, scheint er in der Jugend ausschweifend gewesen zu sein, später Ascet. Sein eheliches Leben weist 2 Söhne und 4 Töchter auf, worunter die schöne gefeierte Novella geb. 1312. Sie soll für den kranken Vater aushilfsweise, aber ob ihrer Schönheit hinter einem Vorhange, gelesen haben. J. Andreä starb d. 7. Juli 1348 an der Pest. Der im Jahre 1326 publicierte Apparatus super Clementinas, der sofort als Glossa ordinaria recipiert ward, ist wol an unserer Stelle zu verstehen. Vergl. v. Schulte, Lehrbuch des kathol. Kirchenrechts. 4. Aufl. 1873 S. 86—91. andacht st. m. D st. f. **27** yn der vornunfft D. **28** st. falte im D gewar wart. **31. 32** flussige D der zcweir — dornoch ftunt fehlt D. **36. 37** D son, das es genug ift, an einem blutztropfen zu der ganczen werlt erlosung. darumb mein herre und mein trost, nicht gib dich so manchem leyden vndertenig. wen ein tropfe deines blutes yn veterlicher kegenwertigkeyt senfftiget den czorn Gotes ewiglichen. Der herre antworte ir vnd sprach: mein süße muter, dein begirde wolde ich erfüllen, ob das nicht widderspreche dy warheyt, dy geoffenbart hat der heilige geift durch die propheten. es sprach David in dem heiligen geift — D. **37. 38**: es mus vor werden — Maria mercte fehlt D. **42** l. *des* creuczes. **48** queme als er vorgethan hette D. **49** retth st. sprach D. nun (nw D) quam, im Gegensatz zu dem gewöhnlichen *nu*, verstärkte Form, eines der ältesten Beispile des später indifferent gebrauchten *nun*. Es ist wie *nuna* (gerade, eben) wol nicht aus nû nû = got. nunu, was auch ahd. (Gramm. II, 796) erscheint, sondern aus nu na hervorgegangen, daraus die Form nûne mitteld. und nhd. *nun* neben nu. Die mhd. Beispile von *nuon* im Reime wollen nichts besagen. Nach rat ist — was welt ir in D ausgelassen. senftmutiglichen D. erbeyt D. sylberne D. **50** beharthe st. beite D. das gelth brachte D. hundert D. her Josephs D. **51** st. verre vor gehen D. gemachsamlich D. das sie yn mogen erkennen, ich wil yn des erften angreifen D. eines schmelichen schnoden todes wol wir in toten D, nebst noch einigen kleinen Varianten. **52** Judas gab in des sein trewe ohne swur D. enpfael D. — Aus dem bisherigen wird das Verhältnis des Druckes zu unsrer Handschrift ersichtlich sein und ich entsage darum der weitern Ausführung in oben eingehaltener ausgedehnter Weise; beschränke mich nunmehr auf einige Erläuterungen. **71** geb*ou*gen könnte einer der seltenen Fälle sein, wo ou = o steht (alem., fränkisch, elsässisch); aber ich halte es für eine unorganische starke in das schwache *bougen* = *böugen* eingedrungene Form. D hat gebeuget. **91** bissen brot. Vorläufer des Nhd. Gramm. IV, 721. **92** scheffir, der die sacculos verwahrt, Seckelmeister, schaffer D, **98** sieh oben 7 *en*elende, in D elende. besayten D besagten = verleumden; gegen jemand aussagen. eine cleine bach vrgl. Weist. II, 29. 37. 46. 61. 62. 74. 108. 113. 115 u. s. w. Das niederd. fem. die bach scheint sich früher schon auf der einen Seite am Rhein, in Franken,

Lothringen, auf der andren bis nach Obersachsen und Schlesien zu erstrecken. Gramm. III, 386. Soweit das fränkische Element südlich am Oberrhein vordrang, soweit ist das fem. teils in Schriften teils mündlich erhalten. Die alte fränk.-alem. Grenze bei Gernsbach (Murgtal) Herrenalb, Wildbad ist heute noch darnach erkennbar. In Gernsbach „die Bach"; für Wildbad kann ich es aus dem 15. 16. Jhd. nachweisen. Siebenbürgen, Pilsen u. s. w. haben es ebenfalls. Schröer, Beitrag zu einem Wörterb. der deutschen Mundarten des ungrischen Berglandes. 1858. Sitz.-B. d. k. k. Akademie XXV. Bd. S. 213. **111** tet ſich uff ein sülchir dunſt vnd rauch, vergl. Kudrun 364: 2 daz (Hagene) er als ein begozzen brant riechen began. **119** Die Figuren der alten ê fehlen. *efot* ist wol altes paida, pfait, pfoat, bairisch = Gewand, Kleid. **120** l. *itczlich* st. pletzlich. **121** D hat die schöne Stelle: do der herre bei nacht von vernes die licht sach, do wakte (wake) er seine iungern, seine kinder die er wol bewart hatte, dy weyle sie schliffen vnd hatte umb sie gegangen als die henne vmb yre iungen vnd sprach — **123** l. mit *dem* rucke st. *der*. D hat die zwei Zeilen nicht. **131** D: schlug den herren mit einem blechen *hanczigen* an sein Wange — Fundgruben I, 375: hanczke, sw. m. Weinhold Wb. I, 33. *alle seinem herczen* ist durch D nicht zu berichtigen, weil es fehlt; offenbar etwas ausgelassen. **153** D: wen ein romer, ein geſtreuße adder ein murmeln in dem lande anhub. Die Marterschilderung geschieht im D vielfach volkstümlicher denn in unsrer hs. Edler ist die Sprache unsres Textes. Unhöfische Worte, wenn ich so sagen dürfte, werden vermiden, zb. **163** nu was ein *lotter* gevangen, der hieß Barrabas etc. **167** *seule*, merkwürdig, da die Mundart des ahd. mhd. unumgel. sûl behält, (Saul, Säule) also die Genetivform wie dann allgemein nhd. **168** *nolde* für nâdel (fehlt D) allgemein schlesisch. Weinhold Wb. 65[b] nulde; kniffelnulde; rhein. nölde. fränk., alem., elsäss. ebenfalls nolde. Lexer II, 11.

In dem Criminalprotocoll in Sachen „Steinen Laurenzen Frau uf dem Markt zu Aldenahr de anno 1649 14. Junii" heisst es: „demnach der Scharfrichter eingefordert, die Beklagte perluſtrirt und fünf stigmata probiert. Vom ersten als eingestochen mit der *nalden* u. w." In Sachen Elsen Simons Thonissen Frauen (1649 Protocoll): „hat uf gegebenen Befelch der Scharfrichter die ſtigmata intergiret und deren sieben unterm Nacken im Rücken probiert, so alle incruent sich erfunden, obschon bei Einstechung der *Nolden*, dolorem fingirt, in Betrachtung als der Scharfrichter nur schlechthin ad jussionem mit dem Köpfchen die Haut angetastet mehr als bei Einstechung der *Nolden* gekrieschen." Materialien zur geist- und weltlichen Statistik des niederrh. und westphälischen Kreises I Bd. Frank, System der mediz. Polizei IV, 590. **168** durkel (durhil): D dorre. D gebraucht einigemal peitzchen = Peitschen. **173** der Ausfall ist kein bedeutender. D. — vnde wurffen ym an ein purpurgewandt vnd eynen seyden mantel gaben sie dem herren vmb do man etwan der Juden könig hatte inne gekronet und saczten in auff eynen ſtuel vnd drugkten dy ym auff seyn heubt, dz dez hern tausent mael durchdrang sein heubt bis an das gehirne. do sie yn hatten gekronet, do gaben sy ym ein ror in seine hant vnd knyten vor yn vnd sprachen: gegrusset seyſtu konig der iuden vnd gaben ym backenschlege an seine wangen u. s. w. sodann folgt eine armenbibelartige Aufführung der Figuren in unsrem Texte, bei D fehlt sie. **223** l. vorflosseten ir oder vorflossten ir, vrgl. mhd. verfloezen. Kaum ss aus st durch Assimilation. irhaben sowie das flachten (oben) D sprechen noch für den altdeutschen Lautstand. Mit Ji[a] endet die Passio D, fast wörtlich mit unsrem Texte übereinstimmend. D schliesst mit Bl. Lvj, das 8. Bl. fehlt. Die Blätter von Jj[a] Lvij enthalten das Evangelium vom h. Ostertag secundum Marcum und eine Reihe Betrachtungen und Gebete.

A. B.

II

Perg. hs. klein 4⁰ 163 Bl. 14/15 sec. Bl. 2—15ᵃ lat. deutsches Wörterbuch, — 33ᵇ Erläuterungen zu biblischen Büchern, — 99ᵇ alphabetisch geordnete Erklärung lat. hebräischer und griechischer Worte. de interpretationibus bibliae; 100ᵃ darangeschlossen: incipit cronica Polonorum. 101ᵇ—103ᵃ lat. deutsches Wortverzeichniss, — 136ᵇ: alphabetisch geordnete Erklärung lat. und griech. Worte, — 162ᵃ griech. lat. und lat. lateinisches Lexicon. 162ᵇ—163ᵃ tabula de eclipsi lunae; 163ᵇ: tabula de eclipsi solis. — Der Vocabularius weist auf Breslau, da auf Bl. 1ᵃ der Name Magister Lodwicus Creutz vorkömmt, der zu Breslau gewesen; von einer Kapelle ebenda ist die Rede. Die Mundart ist nicht so rein wie in I und die Glossen mögen weiss Got woher überall zusammengeschrieben worden sein. Doch störendes bieten sie sprachlich nichts dar. Die Lautverhältnisse sind, Kleinigkeiten abgerechnet, beinahe dieselben wie in I und wie sie Prof. Dr. Heinrich Rückert (Breslau) in Grünhagens Zeitschrift und Weinhold dargestellt haben. Diefenbachs Glossar 4⁰ hat Excerpte aus Vocabularien die 8. 9. 115 nummeriert sind; ebenso benuzte P. Hildebrand im D. W. V schlesische Glossen aus Hoffmanns Mitteilungen, die ganz auffallend mit unsren stimmen. D. G. Diefenbachs Glossar. S: msc. Schönes.

53,13 f. Vgl. Armonia, zuse czuclanck mit dē done DG — 16 Vgl. Autenticum, vberwunden warheit DG Ich lis urvundene. — 17 vn gedeymit S — 23 Vgl. comprehensio, volgrifunge, durchgrundunge DG — **54**,5. Vgl. Confuse, verscheyden gemeynde und Confusio, vnverscheiden gemenget vnderscheid DG — 22. sine, l. sinne. — 31. vnwiczekeit S — **55**,3 vngehirmekeit vgl. fundgr. 1, 395. b. fällt „!“ weg. — 5 dura racio S — 17 naewig = nâ (nâhe) êwig vgl. eviternus halpewig DG — 27 fleuma = flegma vgl. DG — 38 in didymis, so ist wahrscheinlich die Abkürzung „in dinis“ oder „dmis“ in S aufzulösen. Auf der gleichen unverstandenen Abbreviatur beruht wol „in duus“ bei DG u. d. w. germanitas — **56**,4 opult S; aus kobolt entstellt vgl. Lexer u. d. w. DG (idola 284ᵇ) — 9 inconmtabile S (welches aus incomputabile verderbt ist, vgl. DG) — 23 die Buchstaben me hinter intensive sind zu sreichen: es ist in S eine Dittographie der lezten Buchstaben des vorhergehenden Wortes — **57**,5 peccator? — 29 anvertunge ist bei Lexer nachzutragen, wo nur die erweiterte Form anvertigunge steht — 39 vonkumunge vongank S — **58**,9 hinpritunge S (ist richtig vgl. DG 643 c und Lexer u. d. w. hinbrit; das oben dafür eingesetzte hingripunge war aus DG 484 b gripinge entnommen) — 25 wahrschl. strofenswert (in S undeutlich) — 33 strenuitas dretikeit S (wahrscheinlich ist dieses richtig, es steht für draetekeit von drâte) — 46 zcubestrcken S — **59**,1 rumunge S (über die Formen mit m vgl. Lexer u. d. w. rûnen) — 14 ingeweit S (= ingewehet vgl. DG) — 23 das in () gesetzte Wort „synne“ ist auspunktiert und „kraft“ darüber geschrieben — 36 ligwa S — 38 stidekeit S (= stedekeit) — 44 cenodoxia (vgl. DG), colodoxia S — **60**,9 missehelin = missehellen (vgl. Lexer), misseholin S — 15 exere id est cunde bewise S; vgl. DG u. d. w. exerere (exserere) — 24 anruschunge ist in S aus versehen zu inperterritus gezogen, statt zu dem folgenden impetus — 29 intemeratus: die Auflösung der Abbreviatur ist nicht sicher; auch passt zu intemeratus die Uebersetzung untorlich nicht — 46 piare S — **61**,11 sabiosus S — 15 subarare S — **62**,7 ff. Das folgende sind lat. Hexameter mit Interlinearglossen

excaturizat aves dicas, deplumat et ipsas.
set pisces exenterat et desquamat eosdem.
decoriat tauros, exintestinat et ipsos.
porcos ustillat, eviscerat. omnia mactat.
mucor panis, acor vini, rancor quoque carnis;
mucidus est panis, caro rancida, pendula vina.

28 u. 30 muscor u. muscidus S (vgl. DG mucidus) — 39 restellum S — 43 scenovecta, vgl. DG u. d. w. cenovectorium — 43 serula S, lies gerula — **63**,7 sumphus S, lies cumphus oder gumphus; statt cubil ist tubil zu lesen (c und t scheinen in der S vorliegenden hs. nicht zu unterscheiden gewesen zu sein) — 10 corissa S, lies cerilla (vgl. cerillum DG) — 17 ticama S, lies trama (DG u. d. w.) — 35 sterena S, vgl. Diefenbach novum gloss. p. 348ᵃ unter sterena (sonst wird cartallum, vgl. DG, als Uebersetzung für schussilkorp verwendet) — 41 vertendex, machte (oder mathte?) S; wahrschl. ist matte (geronnene Milch) gemeint: diesem entspräche allerdings bibli-

men oder colustrum, da vertendex, ebenso wie sapa, den rahm bezeichnet — 41 bilbimen S — 43 stiva (so statt sciva) u. camella s. fundgr. 1,362 und DG (u. d. w. stima u. camella) — **64**,4 sumfus S, lies cumfus, vgl. oben 63,7 — 9 paleste S; palester DG 643 a — 12 lies gegurte — 13 tastella S; postella vgl. DG u. d. w. postela — 14 salidare S, salivare DG — 15 campricil S; kampritel DG 639 a u. d. w. camus; cam, cham u. breydell DG 93 c — 19 farcinia vgl. farcimen DG — 25 ducellus S., vgl. duciculum DG — 29 ypotus S, vgl. ipocus DG — 29 f. gamarus DG — 30 carbus S, carabus DG — 30 zu balena gehört das als Uebersetzung zu ypotus gestellte walre, Halpvisch ist die Platteise (platessa); überhaupt sind auch die vorausgehenden deutschen Fischnamen den lateinischen nicht entsprechend — 32 strumulir S — 32 tirillo S, vgl. cyrillus DG, welches übrigens nicht die steinbise bezeichnet: die leztere ist saxatilis DG — 33 ferallus, pisker S; ich habe das lat. Wort nicht gefunden — 34 trucella (trutella?) vlege S; ist vielleicht die tructa, trutta, trutula (DG) gemeint? dies ist die Bachforelle (forhen, forhel) — 35 unter den vielen deutschen Namen für polipus bei DG findet sich weder Scheide noch ein ähnliches Wort — 35 scintus sticheling S; stincius, sticus piscis fluviatilis Diefenbach nov. gloss. s. 348 — 36 barbutta S; ist barbus barbulum barbellus gemeint? dies wäre die Barbe, während für olruppe (aalraupe) das weiter unten stehende allopida die gebräuchliche lat. Bezeichnung sein würde. — 38 coratinus rotte S, coracinus rot DG — 38 alopida ruthe (ruche?) S, allopida rugte rauch DG — 38 ethmus v. salmo S, echinus (auch ethymus) DG — 39 cluma babars S; cluma barbe barm DG — 39 cropa S, lies carpo oder carpa — 39 dorcus nicht bei DG; ruckevisch fehlt bei Lexer — 40 cornipes. vgl. cornupis DG — 40 gladipes, vgl. gladipis wunt visch DG — 41 capeto S, capito (capedo) ist kulhoubt, s. oben 64,34; blasma S, brasma brasmus (DG) ist brahsem brasme (die brasse) — 44 equaricia vgl. equaria DG — 47 ennonicus S, vgl. ennoicus DG — **65**,11 welrt S — 42 rumunge S, vgl. oben 59,1 — **66**,16 pn̄cis (pn̄tis?) S — 24 berurit S, lies beruric = berurich vgl. DG unter agilis (das wort berüerich beruorec fehlt bei Lexer). — 29 czůobirn S — 33 arula surapmf S, vgl. acitula DG — 34 acerum, vgl. acera DG — 48 confedare (st. confederare) S — **67**,2 adir bergergen S — 6 gotir S — 17 delibitus bestricken S, vgl. delibutus bestricken DG — 23 delabrum, so auch sonst für dolabrum vgl. DG — 24 dilatare bereyten S — 25 gewirchte S, wol verderbt st. gewichte, welches Glosse zu dispondium = dipondium sein konnte vgl. DG — 27 errarn S, lies ervarn — 29 entstellt aus diiudicator vrteiler (oder verurteiler) — 33 eyn gewechte S — 33 f. edicare wutendn. edicacio wutunge S, lies „educare vuten. educacio vutunge“ DG — 35 effetus S, lies efferus — 40 gestelnisse S, wahrschl. gelichnisse — 45 examen S, lies exanime — 46 vorwachsin ist wol = mhd. verwâzen — 48 exilarare usaugen (usougen?) S, vielleicht exliminare usvegen (vgl. DG unter eliminare) — **68**,4 vielleicht exterminare uztriben — 8 fundus (statt funda) slenkero (der lezte Buchstabe undeutlich) S — 10 fanus S, lies faunus — 10 fecundare wellin S, Bech vermutet vollen — 11 fedare S, lies federare — 12 lenmant S — 24 glicerium glicze S, lies giselicze — 24 geruca (? geruta) S, lies gerula — 25 gustrio S, vgl. gurgustium DG — 25 gurgillus S, vgl. girgillus DG — 26 gilbus S, lies gibbus — 33 ignomia u. ignomios S — 35 cziche S, lies eiche — 43 instaminatus S, viell. incontaminatus — 44 incuriosus unseygsam S, lies unsorgsam — **69**,5 ingluies S — 9 intemperatus: die auflösung der abbreviatur ist nicht sicher — 11 intruccare S — 15 iurisdicio S — 16 latesco, wahrschl. lentesco — 18 latescere reynigen S, lies lauare vgl. DG u. d. w. — 22 maliloquus berurink S, vgl. magniloquus DG — 27 naufragium sc. facere — 47 pariter producit S, lies parit. i. producit — **70**,5 vayn S, lies wayn — 7 pleroque S, lies plerumque — 9 pollicidium, vgl. pollitriduum DG — 10 vusten S, lies wusten — 10 perpus eyn uber S, viell. porcus eyn eber — 12 prescinere S — 13 postionare S — 16 preeminare S — 18 prerupere S, lies preripere — 18 preeminancia S — 21 trowern S, Bech vermutet vorwesen — 22 turven S statt turren — 38 puritas S, statt pruritus — 38 pubibundus S, — 43 qualibus S, statt quamlibet — **71**,3 wedir dringen S, lies wedir neigen, wedir beugen oder wedir ligen — 5 zu redimitus gehört gezieret (vgl. DG), für erquickinde ist redivivus (vgl. DG) zu ergänzen — 7 reciprocare erwen S, lies wider werben (vgl. DG) — 41 sot S (gemeint ist saat) — 41 senus sex S, wahrschl. senio eine sechs auf dem Würfel — 44 serta fege S, lies serra sege — **72**,10 vgl. stamen, substamen u. subtegmen DG — 13 stimba vgl. tumba — 20 sub-

stinere S, statt substernere — 24 suggere S, statt suggerere — 31 vormiden S, statt vormuden — 35 gewegit S, statt gevegit — 43 prodemilus S, prodeilus DG — 44 pibulus vgl. DG 643 b — 45 nute S, slite DG unter traha — 45 chorat S, chomat DG unter lantinum — 46 stila zinc (zint?) S, tila zint DG. über die form zinke vgl. Weigand DW. — 47 f. vgl. DG fuscinula u. creagra; item ist in S nicht erkennbar. carpinum weiss ich nicht zu deuten; vielleicht steckt ein deutsches Wort darin — **73**,2 fascicula S für falcicula — 3 garculum S statt sarculum — 7 fundibula ninge slenkin S, vgl. DG — 9 barcica S, barbitus, -ta, -cum DG — 10 verwechselt cubella stander stande (DG) und partica v. pertica stange (DG) — 14 f. cribellum v. sipledacium harsip Sinum charfisciva scheschar S — 16 incastranuca touphil S — 18 zu wevil ist das lat. wort (tramen) ausgefallen — 18 insubuli schaning S — 18 ticania S, statt trama — 20 tradula wolich apifusus spille S — 22 speta S, lies seta — 22 calus zwichel (Sumerlaten) — 23 pitanium flek S — 23 subsina ascha. phetanum lok S — 24 phulcitrum S, pulcita und pulatrum DG — 24 spondea porbette S, vgl. sponda DG, wo auch eine glosse borbet, neben spanbet, vorkommt — 25 aula S — 25 tena S, lies lena — 26 monstruga S, lies mastruga oder manstruga (DG) — 27 supera ropil S, lies supara iopil — 27 ansule vestis S, lies nestil — 28 vgl. limbus natsoum (Sumerlaten) — 30 spirarium S — 35 vgl. porcaria swinstige DG — 41 viest S, lies biest — 41 vgl. pasterna sambuch DG — 42 salidare vgl. oben 64,14 — 44 athena S, vgl. oben 64,12: antena — 44 castela S, vgl. oben 64, 13 postela — **74**,1 falx ginne S, statt faux gume — 4 vgl. ascella DG — 4 palina fenir, so S! — 7 f. Bech vermutet: lumbi, latera, syten. renes renunculi niren — 8 hylia, vgl. ilia DG — 10 suffingena S — 12 thorax vgl. DG — 16 hereba S, st. hedera — 18 für aristolochia gibt DG andere Wörter — 18 alcidula S — 19 betara S, vgl. baccar DG — 19 f. vgl. baldemonia u. bryonia DG — 20 vgl. bera u. beta DG — 20 f. pierwrcz S, vgl. barochum DG — 25 vgl. coriandrum DG — 26 vgl. dictamnus wissewurz DG — 27 vgl. eruca wiz senef DG — 28 eutorpia S; vgl. eliotropium, solis sponsa, solsequium DG (unter dem letzten Worte ist 541 c auch bumbelwurz angeführt) — 29 von chranwurz sind die 3 ersten buchst. in S nicht erkennbar — 30 crspil S — 32 über der ersten Silbe von scriwrcz ist ein Strich in S — 35 vgl. mercurialis steynwurz DG — 36 poriodica puchvol (über v ein strich) S — 36 vgl. pyrethrum bertram DG — 37 wol eine Verwechselung zwischen allogellica encian und allegoria ein ander red DG — 40 solarrum S, näher als solanum liegt solatrum vgl. DG — 41 cerviligwa S.

Anm. Dr. Schöne's (†) Abschrift ligt dem Vocabularius zu Grunde. W. Crecelius und Feodor Bech haben mich vielfach bei den Erklärungen unterstüzt. A. B.

III

Das Gedicht „Stynchyn van der Krone" ist s. l. et a., aber nach den Typen bei Heinrich von Neuss zu Köln, erschienen. Ein Exemplar dieses Drucks fand ich in der Gräfl. Stolbergischen Bibl. zu Wernigerode. Darnach ist der obige Abdruck veranstaltet. Ich habe in demselben die y sämmtlich in i verwandelt, und y nur für diejenigen Fälle beibehalten, wo im Original ij stand, da dies häufig (wenn auch nicht ausschliesslich) für î verwendet wird. Sonst sind auch manche unnötigen Consonantenverdoppelungen weggeblieben.

In dem Glossare habe ich noch einige gleichzeitige Schriften der Karthäuser zu Köln ausgezogen:

Sp = Eyn Spiegel d[er gotlichen vol]komenheit etc. (1529). 8⁰.

Sch = Ein schatzboechlin der Gotlicher lieffden (Gedruckt zo Cöllen durch Eucharium Hirtzhorn, wönende in dem Swân by sant Pauwels kirche) Kl. 8⁰.

RW = Der rechte wech zo der Euangelischer volkomenheit (Gedruckt tzo Coellen vp der Burchmuren Anno 1531.)

Die Stellen aus dem Bruchstücke der Erdbeschreibung sind mit P bezeichnet. Die Stellen aus Stinchen sind unbezeichnet; was der Oberländer spricht, ist durch †, das Westfälische durch *, die Anführungen aus den Reden des Holländer sind durch ** kenntlich gemacht.

Es kann das Glossar so als Grundlage zu einem Wörterbuch der Kölnischen Mundart für sec. 15—16 dienen.

A nein a nein, ach nein ach nein! † 14,1.

Abel, hübsch fein 41,3. Lehnwort aus lat. habilis. Teuthonista: Abel. huypsch. moy. schoen. suuerlick. weydelick. vrisch. ghedelyck. Pulcher etc.

Achterwert, zurück P b 2.

Adem, athem RW X 8.

Afbrechen: das leven a. RW B 3.

Afdon, abthun. 43,1.

Affen, für einen narren halten, narren 90,3.

Afgescheidenheit, Trennung: RW Z 4.

Al 1, zur verstärkung bei adj. und adv. **al rasen 73,6. al confus 86,5. al sonder wonden 53,3. dat alleyns (vollständig gleich) ist Pa 1. So in *aldaer* 88,1. *alhie* 3,5. *also* 12,1. 24,5. 38,5. *alsuelch* 46,3. *alzu* 37,3 (**alte* 78,2). 2, auf ein Subst. bezogen: ure siecheit alle verdriven 11,7. 3, = quamquam quamvis: al seulde ich ouch — rennen 20,7. *al ginge et ouck den croden duvel aen 58,7. **al wondet gi mi 84,4. Vgl. schatzboechlin aiiij: all wurde he alle dage vij mail upgezogen in den geist, so steit he dannoch in bloisser naturen, o iiij[a]: all en mach ym dat (das sacrament) alltzyt niet werden, so sal nochtant die flyssige bereidung also syn, gelich off he sicher were dat tzo verkrigen. 4, *mit al*, ganz und gar: niet mit al (ganz und gar nicht) 2,4. Ebenso mit allen niet 53,4. 5, *allewege* überall P a 2.

Altvader pl. die altvaders RW B 2.

***Altoes* 82,6 (mittelniederl.) = immer, durchaus.

Ane ohne 7,6.

Anebeginne anfang 45,1.

Anbidden, wie im nl. neben *anbeden:* got ist ein geist und die yn aenbidden, die moessen yn aenbeden in dem geist und in der wairheid schatzb. a1.

Angenomenheit: in a. irer eigen wise schatzb. m5.

Anheven, zu sprechen beginnen. so hoef he an 51,5.

Anwesen, dabei sein. hetstu dae by gewesen an 38,4.

Annageln: angenagelt Sp. Di.

Anstechen, entzünden: mit liefden schatzb. e ij. entzünd und anstech myn hertz mit bernender begerten, das: b iiij.

Aptecke, apotheke. (einen) in die aptecken schriven = einem ein recept verschreiben 11,6.

Arch, arg 24,2.

Arzener, arzt RW E 1.

Arzeter (aus archiater vgl. W. Wackernagel vocab. opt. s. 7), sg. u. pl., arzt. 12,3. 7.

As, wie 15,4. 59,7 (ais).

Ais, as. **so wurde ein siese (eine sechs) uit min ais 71,4.

Back, backe. an syn back 27,6.

Bangicheit, bangigkeit RW K1.

Baere welle (vgl. Kilian: baere waterbaere, fluctus unda. Hoffm. Gloss. Belg. s. 6). comen mit so groessen baeren P b 1. de baeren van desen ryvieren verwinnen das.

Bartscherrer † 14,3.

Bas, besser 17,3. 38,3. 68,5.

***Becksgyn*, mündchen 83,4.

Bedorfen, bedürfen. bedurft ich iet 35,2. Vgl. schatzboechlin a iiij: men bedarff hie tzo gein subtylheit.

Begaden, besorgen. 77,1. Vgl. Fahne Dortm. urk. I,188.

Begeert (dat), das begerte (viell. als subst. zu fassen, obgleich ich sonst aus dem Kölnischen nur das abstracte subst. „die begeirte, gen. der begerten" nachweisen kann. Vgl. schatzboechlin a ij[b]). 84,1.

Beginnen: begunt ich 90,1.

Behagen, wie nhd. behaget 26,4. behait 44,3. *wu et ju behage 64,1. Vgl. schatzboechlin a iij[a] umb got zo behagen. das. b 5[a] wie dicke dyner gotlicher maiestaet behägelich ist. nu ist idt Got behegelich RW N 8.

Behalden, bewahren, retten: der doit Christi kan ietzunt weniger luyde behalden, dan die christenheit waent Sp A iiij.

Behoefde, bedürfnis. in dyn behoefde 35,6. Daneben *behoif*: tzo behoif syns volcks RW M 6 u. ö.

Behueden, behüten. 20,4.

Behulp, hilfe RW D 3 u. ö.

Beiden (hd. beiten), 1) warten 29,4. 2, abwarten 33,2.

Beilgyn n. pr. 37,5.

Beitgyn, kleines bad. 15,5.

Bekant. alhie bekant = hier zu hause 3,5. *bekentenis*, erkentnis. schatz. a iiij

Bekoeren versuchen RW.

Bequemheit, rechte zeit u. gelegenheit RW Y iij.

Beraden (sich) mit sich zu rate gehn. * 66,1.

Bernen, brennen. 20,5. († *verbernen* 21,7; des reimes wegen scheint hier „verbrinnen" den vorzug zu verdienen). byrnen P a 1. Vgl. schatzboechlin: entzünd und anstech myn hertz mit bernender begerten biiij[b]. Vgl. burnen.

Berouwen, berauben RW X 5.

Bertgyn, Bertha 37,6.

Bescheiden, unterweisen P b 2.

Beschimpen, verspotten. * 54,4.

Besien, besehen, sich umsehen. besiet 51, 6.

Besitzen: ein wyf mir min herz besessen hait 2, 3.

Besmitzen, beflecken: die reinicheit des herzen b. RW Y 8.

Bestain 1) etwas betreiben. 89, 4. 2) anfangen. die lilie, als sy angerurt wirt an yr schoinheit, besteit aff tzo gain RW X 8.

Beeste P a 2, der wilder beesten das. Beeftlich: wir haven mit unsen synlichen beestlichen mynsche veel schulden gemacht RW D ij.

Besweigen, ohnmächtig werden 88, 5. † 27,2.

Beteren, kosten, bekosten (bezehren)? ** 77,4.

Betrachtelich: myt boysen unkuyschen gedancken, die in dem menschen b. stain RW X 6.

Betruwen, confidere: mit ein vast b. tzo dem heren RW G 8.

Betstroe, bettstroh. 20, 3.

Bidden, bitten: ich bidden 39,1. ** ick bid 83, 2.

Bielgyn, Sibilla. 7,4.

Binnen: hir binnen (unterdessen) 64, 4. Oft als gegensatz von buissen Sch etc.

Bystaen, beistehn, unterstützen 34, 7.

Biten, beissen, hier s. v. a. küssen ** 83, 4. 84, 3.

Bitterheit schatzb. etc. (oft).

Blaese, blase: ** heb ick ein nicht ick heb ein blaese 80, 7. Der Holländer nimmt nichtgin für nicht (nichts) und erklärt es durch blaese (bulla).

Bliven, bleiben: 44, 6. 45, 2. 48, 6. blyft (manet) 33, 4. bleif (mansit) 29,1. bleeft (maneretis) 63, 3. *gi bleven 67, 3. Manige syn — verloren bleven P b 1 (am ende).

Bloislich, bloss, allein RW V iij.

Boeven, oben. under und boeven P a 1 (Auch praeposition, vgl. schatzboechlin a iiij: boven aller sterfflicher meister konst).

**Boilkyn,* kleine bule 71, 3.

**Brecken,* brechen: speer brecken 62, 7.

Brengen, bringen: brenkt her 7, 6.

Broitgyn, brötchen. 36, 3.

Brussels: twe Brussels (Brüsselsche) kouchen 43, 5.

***Buick,* bauch, leib. 75, 5.

Buissen (van buissen), aussen. Sch etc. (oft.)

†*Burnen,* brennen. 20,2. (mitteldeutsch und selbst schwäbisch für brinnen s. Lexer u. d. w.) Vgl. bernen.

Burst, brust. 53,5. borst RW K 5.

Dalen: laissen dat ewige wort in mich daelen RW B 2.

Dan, nach comparativen 17,3. 52, 5. 55, 6. 68, 5. 75, 6.

Danckber, dankbar; davon danckberheit u. undanckberheit. Sch etc. (oft).

Dar dair (dâr) 1, da, dort z. b. 65,6. 72,6. 2, relativ z. b. 69,7. 78,4. 3, vor ortsadverbien z. b. dar — af 83, 7; dar inne 79, 7; dar — van 54, 2. 73, 2; dar um 6, 7. 54, 3; dar uis 4, 7. Gekürzt *dâ* (dae) z. b. dae sas is 70, 1; da von 55,4. 61, 7; dae mit 16,7. 64,7; *da mede 60,5. dae (relat.) P a 1 u. P b 2; dae — af P a 1; dae over P b 2 (dagegen dar umme P b 2).

Dar dahin: dar gink ich hin 5,1; quam gegangen dar 5,2. Mit adverbien: dar an 87,2; darnae 87,7; dar voir sorgen 62,1; dair zo 9,5; *dar to 54, 3; dar yn comen P a 1.

Dat behält als artikel und conj. auch im kölnischen dialekt (neben wat, it, dit: dagegen *alles, das* 69,1) die niederdeutsche Lautstufe bei. Nur der Oberländer gebraucht *was es das* (zu bessern ist *ir* st. *it* 18,2 und *das* st. *dat* 21,6; umgekehrt hat sich in die erzählung durch die rede des Nürnbergers 22, 7 *das es* eingeschlichen und in die worte Stinchens 24,2 gleichfalls *das*). Pleonastisch steht *dat* 80, 3: uns moishuis dat man uns zieren sal; **ho (wie) pram dat gi syt 85, 3. wair mit dat 59, 2. Für „wenn" 24, 6.

Derven, entbehren: dass ich mynen heer und got in dem h. sacrament moiss d. RW P 1.

Dick (dickmail), oft. im schatzb. häufig. Vgl. duck.

Dief, tief. 70, 1.

Dienen dienst 59, 2. 6. 61, 4. **denen denst* 58, 4. 60,7.

Dierne dat. diernen 9, 4.

Ding: min dingen sint niet so getain 28, 3.

Do (doe) temporal: 2, 2; 27, 4; 28, 1. 5. u. ö. Geht schon in *da* über, z. b. 22, 2. 7.

Doen, thun. ich doen 11, 4. 36, 1. ich doin 91, 7. ich en doe 38, 7. 3 sg. **doit 78, 3. mit negation: en deit 33, 7. ir doet 7, 5. ir duet 41, 1. ** die doen 82, 6. Conj. praes. dattu does 35,7. Conj. praet. ich dede 44, 7. 69, 1. ich gedede 17, 1. it dede 57, 7. 84, 2. ir dedent 61, 4. Inf. doin 6,5. 36, 2. 39, 1. gedoen 34,3. Imp. sg. do 35,3. 43,1. doe 39, 5. pl. duet 63, 7. doet 66, 6. Part. gedain 56, 2. 68,5. gedaen 76,4. — 1, Mit objectsacc. dienst d. mit etwas 61,4. jemandes freden d. 35,7. schimp an jemand d. 56, 2. einem wenich staden d. 57, 7. geinen staden d. 33, 7. 2, mit prädicatsacc. eines adj. kont d. 6,5. 91,5. 3, mit praeposit. einem etwas zu willen d. 34,3. 4, mit inf. = etwas thun

lassen: halen (holen) d. 11,4. 36,2. 39,1. 5, mit inf. = bewirken, dass etwas geschieht: ir duet mich lachen 41,1. **dat doit mi waken 78,3. 6, statt eines vorausgegangenen verb: gedain 68,5 (= geantwortet).

Dore, thüre. 47,2.

Dorren, wagen: en doirst ir mir dat nie sagen 9,1. Vgl. schatzboechlin n iiij: sy sind so demoedich — und dorren sich niemant gelichen in tzyt noch in ewicheit; l. 8: wer solde gots vründtschaft dorren begeren.

Dorfen, bedürfen: des doerft (dorft) ich 2,2. 79,3.

Doerlichen, toericht. 90,1.

**Doirperheit*, unhöflichkeit, grobheit. 85,7.

Douf, taub P b 1.

**Dougen*, leiden. 82,6. Vgl. Hoffm. Gloss. Belg. s. 19 doghen. Auch niederdeutsch z. b. Gesch. v. Osnabr. urk. 86: lydet unde doghet. Verschieden von *dogen* (mhd. tügen), wovon nur dochte 17,7 vorkommt.

Draven, traben. *60,4.

Dragen, tragen. drait (3 sg. praes.) 1,4. *draigt* (2 pl. praes.) 31,3. dragende P a 2.

Dreien, drehen: sin bart gedreit 6,1.

Dryben, treiben: †schimph dr. 16,4.

Drinken, trinken. 46,7.

Dritten, cacare: 79,4 wat, gaet gy dritten = was, ein dreck auch! 86,4 ist dritten als synonymon von fysten gebraucht. Vgl. dazu westf. und bergische redensarten wie „gedrêten ôk (ôch)", welche gebraucht werden, um kräftig abzuweisen.

Droch, trug. 53,6.

Droefenis, betrübnis RW B 4.

Droevig, traurig RW G 8.

Droum, traum. 71,7. *droemen* druemte ** 72,4. 2. *droimgyn* 72,1.

Druyst, getöse: mit soelcher dr. P b 2. Vgl. Kilian: druysschen strepere.

Druit, traut †16,1.

Dughet, tugend (leibliche und geistige vorzüge umfassend) †8,5. Schatzboechlin: in dûchden u. aller dôchden. *Duegentafftig*, RW Yiij.

Duck (duckmail), oft. In den Schriften der Karthäuser häufig. Auch dickwyls, schatzb. m. 8. Vgl. dick.

Dulden: ich duelde 2,7. ir duldet 26,1.

Dunken: mich dunket 59,3. wy duchte dich umb den W. 68,1. ** mi dochte 72,5.

Dunker, dunkel P a 2. b 1. — *dunkerechtich*, dunkelartig P a 2.

Durch: durch juwen willen (vestra causa) 62,6. durch mich (mea causa) 63,6. durch got (um gottes willen) 63,7. In P immer *dorch*.

Durchhitzen, in glühende liebe versetzen. †19,7.

Durre, dürr, mager: it was der durren fryer ein 50,3. Also moissen wir gantz dorre sin und druich RW D 4. *Dorricheit*, dürre. RW D 3.

Duyrber, teuer, wertvoll: duyrber gesteyntze P a 1.

Duysent kunstener, tausendkünstler RW G 6 (der duvell is ein d. umb eyn hertz tzo bedriegen).

Duysterheit, schatzb. (ö.). *Duysterniss*, RW b 3.

Dwingen, zwingen RW.

Ebben: dat bernende wallende hertz (Xti.) da uns dyser edel kostliche dranck uss geschenckt wirt dat soe overvloedich ebbende und uysfliessende is van lieffden RW T 5.

Edelheit schatzb. a iiij.

Eergyricheit, cupiditas honoris: schatzb. c. 6.

Ein: mit ein (ad unum omnes) Sp J iiij. *Eins*, einmal. 45,7. 46,7.

Eirbiedung, ehrerbietung schatzb. b iij.

En (einmal *in* 53,1; in P immer *in* oder *yn*), negation; meist mit einer andern (niet, gein, nie) verbunden; bisweilen ohne eine solche: 2,6 ich en weis. 17,5 ich enroechte. 38,7 ich endoe. 84,1 ich ensal. 86,7 enkome ick. 89,6 ich enkan. Häufiger fehlt en: 12,1. 4. 16,7. 22,4. 25,5. 26,4. 27,3. 28,2. 3. 31,7. 40,1. 51,4. 53,4. 55,4. 75,5. 82,1. 83,1. 84,2. Ebenso im schatzboechlin. Nicht selten für sätze mit „wenn nicht" oder „ohne dass" z. b. 75,2 f.: man en oipt (küsst) hy nit, it ensint dan frunde. Vgl. schatzboechlin a 5: ein minsche en sendet nummerme ein begerten off suchten na got, he en wyrt da durch gesterckt, erluycht ind entfenckt.

Enkel, knöchel am fuss. 5,5.

Enstechen, anzünden: umb syn lieffden damit zo enstechen Sch a iij. entsteich myn hertz mit dynen liefden RW F 6.

Entbarmen, erbarmen: RW D 6.

†*Enthalten* (sich): ich enthalt mich naulich van grinen 23,2. Beachtenswert ist schatzboechlin a 8: da ouch so vil vründe gots enthalden (nicht zugelassen) worden van der himmelschen vreuden.

Entspringen, wieder flüssig werden (vom erstarrten blut). 22,2.

Entstechen s. enstechen.

Ergetzen: it het mich bas ergetzet 38, 3.

Erhallen, hallen, erschallen 22, 7: erhalle für erhalde.

Ermessung: schatzb. a 8.

Ermgyn, ärmchen. 45, 7.

Erquacken, erwachen, leben zeigen. bis er widder erquackte 27, 7.

Erschrecken, wie nhd. erschracke 27,5.

Erveren, erschrecken, in gefar bringen, betrügen (mhd. ervaeren vgl. Lexer). 61, 3: uren wirt ir wael da mit erverdent d. h. ihr würdet euren wirt dadurch besorgt machen, wenn ihr eure pferde verkauftet, da er in ihnen ein pfand für seine bezahlung hat.

Even, eben. Als Flickwort 56, 5 gebraucht, wie später häufig im Rheinland und in Westfalen.

Evenminsch, nebenmensch: unsen evenmynschen RW D ij.

Ever, abermals, wieder. 38, 1. 77, 1.

Ewech, hinweg. 28, 7.

Eyland, insel. van den anderen eylanden P b 2.

Fayl, schleier. 43, 1. nnl. falie.

Valvel, fallsucht. 56, 4. Vgl. Theoph. 343: vallent ovel.

Van, daneben seltener *von* (in P *van*). Bei zeitbestimmungen: **van der anderen wecken (in der andern woche) 83,5; **van ty jare (in zehn jahren) 86, 7.

Fast = viel: gedacht fast hyr ind dair 70, 2.

Vedergin, väterchen 55, 3. Vgl. gefedergyn.

Feige, moribundus 27,4.

Verdriven, vertreiben: siecheit v. 11,7.

Verduistern: dye verduysterde hertzen RW E 1. Verduysterniss RW N 6.

Vervallen, fallen (in unkeuschheit) RW X 6.

Vergaderen, *vergaderynge* (mhd. vergatern, vergetern), vereinigen, vereinigung. P a 2 (am anfang).

Verkalden, erkalten: verkalt (part. praet.) RW E 1.

Verkoesen (sich) mit, sich unterhalten, plaudern mit 30, 6. Mhd. sich erkôsen (Lexer u. d. w.).

Verkrimpen (intransitiv), sich krampfhaft zusammenziehn (mhd. krimpfen ist transitiv und reflexiv) 55, 4. *54, 2.

Verlaten, erlassen. **opens (küssens) v. 73,5. Vgl. Fahne Dortm. IV, 272.

Verleuchenen, verleugnen RW.

Verloesen, erloesen. *66, 2. So auch im schatzboechlin. Aehnlich findet sich in demselben *verheven* (erheben): in got verhaven a iij, und ouch by tzyden verhefft umb zo schauwen syn gotlich wesen n iij; *verluichten:* verluycht myn hertz c 1 (dagegen *erluycht* werden a iij erluchtungen a iiij); *verlichtung* (erleichterung): mit verminderung off verlichtung der pynen d 5; *verluichtung* (erleuchtung) m ij; *verwecken:* jnnige kurtze gebedergen, die da verwecken die begerliche kraft a iij; *vernedern* (erniedrigen): mit vernederung myns hertzen c iiij. Vgl. auch daselbst m iij *versôchen* = besuchen: versôchen steetz die kirchen. Das subst. *verloeser* = erloeser im schatzboechlin b 1.

Vermerden, vermehren RW Y 8.

Vernemen, wie nhd. 47, 4.

Vernieten, vernichten: ir moissent uch alsamen in got zo grunde v. und overgeven RW N 7.

**Vernoi*, gefallen, lust 78, 5.

Veroffenbaeren (sich) offenbaren RW E 1.

Verschulden, sich dankbar für etwas bezeigen, etwas vergelten: der gifte enkund ich niet verschulden 57, 2. ich wulde it verschulden 59,7.

Verslynden, verschlingen RW X ij.

Versmachten, verschmachten. manige syn versmacht P b 1 (am ende).

**Versoiken*, versuchen 56, 5.

Verspaden (sich), verspäten 66, 3.

Verstaen: ich verstain mich 11, 1 (up); versteet es bas dan ich it rede 17, 3.

Verwynnen (wie mhd. verwinnen), überwinden: de baeren (wogen) van desen ryvieren v. P b 1. verwynn dich selver irst, so haistu all dyn vyanden overwonnen Sp Cij.

Verwondern, in erstaunen setzen: ein dink dat mich verwondert 40, 2. sich verwonderen RW E 1.

Verzeigen, verzichten: ich wils v. 88, 7. Schatzboechlin vertzyen (mit eym v. syns selffs a iiij).

Verzeren, verzehren 61, 1. 5 (die peert verzeren, das für die verkauften pferde erhaltene geld aufbrauchen). *verteren 60, 6.

Verzoch, verzug 7, 6.

***Feesten* 85, 6: ick waende ju zarten twande ju feesten. Ueber die schwierige stelle teile ich eine (briefl.) erklärung von Fr. Woeste mit: „Da der Holländer »fysten« mit unwillen zurückweist, so kann sein feesten diesen sinn nicht haben. es wird ableitung von feeste (epulum, coena dapalis Kil.) sein und hier »sich festieren (tractieren) lassen« bedeuten. ich verstehe dann die stelle wie folgt: Wenn ich euch (als freudenmädchen) auf der straße

von Rotterdam träfe, so würde ich ein nächtchen mit euch zubringen. ich würde es in der ordnung finden, wenn ir tractiert sein wolltet ('t wânde ju feesten = es fiel euch ein, ihr wolltet) und würde euch nur für leckerhaft halten (ick wânde ju zarten), aber doirperheit (grobheit) würde ich euch erlaßen. zarten (tsarten, sarten) wird = Schuerens darten (verweent), ostfr. darten (üppig, mutwillig) sein und hier leckerhaft bedeuten."

Fychen, Sophiechen 7, 3.

Vinden: dat man voende (cj. praet.) 24, 6. *gi vindet 56, 6.

**Fioelkyn*, veilchen 71, 1.

Fysten, pedere u. cacare 86, 1. 3. Vgl. dritten.

Vladermuyss, fledermaus Sp K iij.

Flensen, schmeicheln, liebkosen 42, 3.

Flien, fliehen RW X 8.

Foedern, mit futter versehen: gefoedert 5, 6.

Voegen, passen: dat voegde mir niet 84,2.

**Foi*, franz. foi: bi mi foi 79, 6.

Volherdelich bidden RW H 1.

Fonteyne, quelle P a 1.

Vor, für. vor oevel nemen. 46, 4. Vgl. dat wist voirwaere 55, 6. ich meinde vorwaer 90, 3.

Vorder, weiter, fernerhin: niet vorder dan ir da na besiet 51, 6 d. h. dann braucht ihr euch nicht weiter danach umzusehen. Im localen sinne P b 2 (mitte): van den anderen eylanden, de noch vorder syn.

Voiren, führen: sy voirde 69, 6.

Vort, fort: gank mir fort 43, 2. ind wil dat ummer bliven vort (in zukunft) 45, 2; ebenso 87, 7.

Vois, fuss: zo voise 61, 6.

Vragen: ich vraechte 17, 5.

†*Frauwe*, frau. In der anrede an eine unverheiratete person z. b. 8, 2. 16, 1. 18, 1. und so immer der Oberländer. Ebenso der Westfälinger **frouwe* z. b. 51, 1. 52, 3. Junker Johann und der Holländer bedienen sich vertrauterer oder zärtlicherer anreden.

Frauwenmann, liebhaber von frauen 38, 2.

Frede, friede. minen freden 35, 7. zum vreden raeden 33, 6. hat ir vreden 76, 3. Vredemecher u. vredehalders (pl.) RW cij.

Vreysslich, schrecklich, furchtbar P b 1.

Freugyn, frauchen, fräulein 27, 5. 29, 3 (hier in der anrede).

Freugte, früchte P a 2. Schwach biegend im Schatzboechlin: vil ander fruchten (b 1).

Vrien, freien 3, 3. So woulde ich mit vrien leven 47, 6 d. h. wol „als freier leben". Davon *fryer* 47, 7. 50, 3.

Vrylich, frei, ungehindert, dreist 35, 3. Vgl. schatzboechlin a 7: wanne sy yn behinderen, dat he sich nit en mach vrylich jnkeren ind sich got offeren.

Vrisch, jugendfrisch, schön 1, 2. 30, 4. Vgl. oben u. d. w. abel.

Frist, frist, befreiung: voir des dodes frist 15, 3.

Fristen, befreien **85, 7.

Frund, freund, verwanter: fruntlich frunde 75, 3. Davon *fruntgyn*, (freundchen, freundin) 41, 2. 42, 5. 44, 2 und *fruntlich*, 75, 3. vrundelick** 83, 3.

Vuyr, feuer P a 1. †fuire 21, 6. Davon vuyrich und vuyricheit, schatzb. etc. (oft).

Vur, im unterschied von: ich ken wail wissen vur den sot d. h. ich unterscheide wohl wissende von dummen 17, 4.

Vur dat, bevor. vur dat wir krygen RW G 8 u. ö.

Vurgeburcht: dat v. der hellen (die vorhölle) RW D 6. vorgeborcht D 7.

Vurwair, wist vurwair 88, 2 vgl. u. d. w. vor.

Fuss, fuchs: die fussen haven hoilen RW D 3.

Gadem, m. kleines gemach, ladenstube 7, 7. 18, 3.

Gan, gönne: 52, 7. **die (der) ju quaet gan 75, 4. **ick gans ju wail (ich gönne dessen euch wol) 84, 3. Inf. gunnen RW Z 4.

Gaen, gehen. Inf. gaen 4, 2. 28, 1. P b 2. gain 46, 1. umbgaen 64, 5. upgain 50, 2. Praet. ind. ich gink 51, 1. he ginge 29, 1. 47, 2. Cj. praet. *et ginge 58, 7. **gi ginget 85, 4. Imp. sg. gank 4, 4. 43, 2. pl. gait 18, 3. gaet 28, 7. Partic. praet. quam gegangen 5, 2. wy id dir gegangen sy 91, 6. he hedde gegangen P b 2 (ende). Part. praes. gaende P b 2 (ende). — NB. Gank stain 4, 4.

Gar, verstärkende partikel z. b. gair vergessen 48, 5. gair wal 41, 7.

Gardine, 4, 4. 48, 1. 67, 7.

Gebeir, gebaren: alle ir gebeir 87, 6.

Geberen, sich gebaren, benehmen: wie sy geberen 4, 5; wy he gebeerde 29, 3.

Gebrechen, wie nhd.; gebricht dir iet 35, 5.

†*Gebuestu* st. gebiutestu (gebietest du) 6, 2. gebuydt = er gebietet Sp J 5.

Gedenken: dae sas ich in g. dief 70, 1.

Gedenzgyn? getanze, benehmen 41, 7.

Geduldich 66, 4. So (mit ch) auch schatzboechlin c 7; ungeduldicheit das. K 1.

Gefasten, fasten RW P 1.

Gefedergyn, gevatterchen 37, 6.

Geven, geben. *guede nacht will ick ju geven (wünschen) 67, 1.

Gevoelen, fühlen RW (ö.).

Gehalden, einhalten: den rechten wech gehalden P b 2.

Gehoeren, hoeren P b 1 (mitte).

Gehoirsamheid is ein gebuechsamheit des underworffen willen Sp H ij.

Gein, kein: so immer im Kölnischen. Der Oberländer gebraucht *kein*, der Westfälinger *nen*, in den reden des Holländers kommt kein beispiel vor.

Geirtgyn, Gerhard 37, 5.

Gecomen, kommen P b 1 (oben).

Gekrude, aromatica: pl. gekruden 63, 1.

Geel, gelb. 5, 4.

Gelden, gelten, einbringen: dat ur lyf und leven mir wenich up dem marde gulden 57, 4. wert haben: dat niet en kost, dat en gilt ouch niet RW J ij. Ein beispiel des transitiven gebrauchs Sch b ij: dyn kôstliche kouffschatz, mit wilchen du uns arme snôde lompen gegolden hast.

Geelt, geld 40, 1.

Gelich, gleich (adv.): gelichs den feigen (fiel er nieder) 27, 4. Im Sch gelich z. b. m 1: gelich als wir mit ungelycheit der sünden van got treden, also gaen wir weder zo got mit kintlicher vorchten, mit gelycheit siner gnaden und dôchten; n 1: gelich off (quasi) sie des niet hedden; o iiij: gelich off he sicher were dat tzo verkrigen. — *dat is mi al gelike vel (ganz einerlei) 64, 2.

†*Geloen*, glühen 20, 1. Es besteht mhd. ein gelohen (flammen) verschieden von glüejen (glühen); von letzterem †*gloet*: in gloete 20, 1.

Geloeven: geloeft (credite) des 38, 7; als ich gelouven (credo) 75, 2. *geloeven 65, 2. Der Oberländer spricht richtig: glaubt (18, 7).

Gelude, getöse P b 1 (ende).

†*Gemach*: syt mit gemach 14, 1. Vgl. Lexer u. d. w.

**gen*: op gen strate 73, 6 (wol form des artikels).

Geneken, sich naehern P a 2 (am ende). P b 2 (am anfang). Vgl. Kilian ghenaecken appropinquare.

Genoegen, freude an etwas haben *mi genoeget 52, 3. Davon der substantivierte inf. 18, 4: nimpt uwer *genoegen* (nehmt soviel euch genügt, soviel ihr wollt) und das subst.: die *genoecht* (genüge, befriedigung, mhd. genuht) **84, 7. Das letztere häufig im schatzboechlin z. b. g 7: want in dir ist genôchte vol waillusticheit; yr (der welt) genôcht is vol unreinicheit.

Genslich, gänzlich. 34, 7. gentzlich Sch l 7.

Geordelen, richten RW Y ij.

Geproeven, erkennen einsehn wissen *59, 1.

Geer, begier, lust: na uns herzen geer 80, 4.

Gerede, bereits 44, 5.

Geringe, schnell, sogleich. 52, 1. Vgl. Sch p 7: darumb wan du dich yrgent in vergessen hast, so keer gering weder zo got mit hertzlichem leit syn.

Geschien, geschehen. Inf. geschien 53, 4. Cj praet. geschehe 24, 2. ingeschee 53, 1. Part. praet. gescheen 9, 7.

Geselschaf: mit groesser geselschaf P b 1 (gegen ende); Sp L 1.

Gesien, sehen P a 1 (am anfang).

Gesyn, sein 48, 3.

Gestrengheit (kasteiung des leibes): vasten, wachen ind ander g. Sp H 5.

Gestorm, stürmen RW Q 6.

Gesteyntze (mhd. gesteinze): duyrber gesteyntze d. i. edelsteine P a 1 (mitte).

Gesuntlich, gesund (adv.) 22, 6.

Gesündigen, sündigen schatzb. o iiij.

Get, etwas. 9, 2. 34, 3 (vgl. iet); get nuewes hoeren Sp L 1.

Getain, mhd. getân, part. adj. gestaltet, beschaffen 28, 3.

Getreffen: dat middel g. (den richtigen mittelweg finden) Sp H 5.

Getruwelich, treu RW J 5.

Getrouwicheit, treue RW J 5. getruwicheit schatzb. 18.

Gewant, beschaffen 6, 6. †18, 1.

Gewair, wart g. 70, 4.

Gewarig, wahrhaft, zuverlässig: gewarigen vreden Sp C ij.

Gewerden laissen, gewähren lassen Sp A iij.

Gewinnen: jemandes kuntschaff gewinnen (mit ihm bekannt werden) 44, 4. gewint (schafft euch an) ein amme 85, 2. Vgl. schatzboechlin a 6: der verliest me, dan off he alle erdtryche gewunne.

Gewissen, wissen 45, 6.

Gewonen, wohnen. schatzboechlin a 7.

Gewont, verwundet 63, 3. † 12, 6. 19, 2.

Gewordenheit: alle tzitlich g. (alles was in der zeit geschaffen ist) Sp K 1.

Gezemen, geziemen: gezame 29, 7.

**Gi*, *gy*, ihr; dat. u. acc. *ju* und *u*; possessiv *ju*, *juwen*. Ebenso in den reden des Holländers. Vgl. ir.

Gifte f. gabe 57,2.
Gyrig, gierig, habgierig RW (oft); davon gyricheit.
**Glavie,* gleve 62,7.
Gnadelich, gnädig RW Q 4. ungnadelich das. K 4.
Goedertieren, barmherzig. Davon goedertierenheit, schatzb. etc. (oft).
Goes, goss 27,6.
Gotsen, gotzen, bei gott, der tausend. 7,5. 24,3. 46,7. 47,1.
Gracie, gunst: de de gracie van goede hedde P b 2.
Grae, graw, grau. 49,4. 50,6.
Griven, greifen: greif 38,6.
†*Grinen,* weinen 23,2.
Grof, grob: grof golt RW X 6.
Gros, grois, gross; oft im Kölnischen. *grot 56,3. **groit 78,5. Groißheit RW Z 1.
Gruissen, grüssen: got gruis dich 30,5. *got groit u 51,1. **got groet u 71,1.
Guydestagh, mittwoch RW G 8.
**Gul,* pl. gule, gaul. 62,3.
Gulden (ungersche) 40,6.
Gulsicheit, schlemmerei. g. maicht den mynschen slaefferich und traich RW Y 7.
Gutheit, güte. schatzb. etc. (oft).
Halden, behalten: halt uren lyf 57,5.
Halen (holen), holen 7,3. 11,4. 36,2. 39,1. 69,4.
Hain, haben. Inf. hain 37,7. 44,2. 68,5. 6. Praes. ind. ich hain 6,7. 35,5. 55,3. 5. 89,2. ich have 15,4. du hais 87,5. haestu 29,2. 44,3. haistu 87,4. (er) hait 19,5. 43,3. 90,2. wir haent 32,4. wir hain 48,4. ir hait 33,2 u. ö. ir hat 76,3. Cj. ich enhave 39,6. Praet. ind. (er) hat 30,2. wir hadden 37,4. Cj. hetstu 38,4. it het 38,3. ir heddent 61,2. Particip. gehat. — Westf. *ick heb 54,1 u. ö. gi hebt 52,4. heb gy 51,4. ick had 54,5. Inf. hebben 51,5. — Niederländisch: **ick heb 77,2. 5. 78,2; 3 sg. heft 75,5. Der Oberländer sagt: ich hab 14,4; ir haben 19,7. — NB. hetstu gewesen 38,4.
Harde, sehr 65,2. harde vele P a 2. P b 1.
Hardicheit RW S 6.
Harnesch, pferdegeschirr. *60,4.
Hastig, eilig. *66,5. geelich und hastlich RW c 7. haistlicher ind geswinder Sp Ciij.
He, hei, hy, er, her; dat. eme, ime, im, hem; acc. in. Fem. sy; dat. ir. Neutr. it; gen. es; acc. it. Plur. sy; gen. ir; dat. in; acc. sy.
Heven: heve dich (begib dich rasch) da hinne 13,3.

Heijo, ach 21,3.
Heilmacher, heiland schatzb. b iij.
Heimlicheit, vertrauen 91,2.
Heimwert 61,6. *heimwerts* 68,7.
Heis, heiss. †20,2. heys P a 2.
Heissen, heissen. heisset 11,2. hieß 78,7. 69,1. *wat gi mi hetet 58,6. Daneben *heischen* 81,2. So immer in P heyscht.
Helfgyn, halbes mass 36,2.
Helpen, helfen. hilpt 11,5. hulpt 13,7. †ir huelft (cj. praet.) 18,2. †gehelfen 16,5. Davon subst. hulpe: um hulpen rennen 20,7. Vgl. schatzboechlin n 8: die hulpe gots; g 7: hulper.
Herp, harfe RW B 2.
Herz 55,4; gewönlich *herzgyn* 47,5. 53,7. *herte 52,4. 7. 54,2. 56,1. **hert 75,5.
Heuken, regenmantel 49,4. Claws bur 729: hoiken. Vgl. unten Hoiklyn.
Hinder, hinter: hinder mine gardine stain 4,4. Hinderdenken, zurückdenken. Sp E 7: wann ich mich recht hinderdenck, wie ich wass he vur.
***Ho,* wie (nnl. hoe) 85,3.
Ho, hoch. Compar. us eynre hoerre stat P b 1. umme der hoerre roetschen wille das. Superl. dat hoeste van den paradyse P a 1.
***Houft,* haupt 73,4. heuft RW D 3.
Hovelike, hübsch. **72,2.
Hoiklyn, kleiner regenmantel 50,6. Vgl. heuken.
Horen, hoeren 17,1.
Hosen, hosen 50,5: zwene ledderen hosen.
Huedestages, heute. RW T 5.
Huer, heuer, diesjährig 1,1.
Jan, Johann. Junker Jan 33,1 (sonst Johan angeredet). Paffen Jansland P b 2.
Ich (minre. mir mich; pl. wir — uns), so immer im Oberländischen u. Kölnischen. Der Westfälinger und der Holländer gebrauchen ick (dat. u. acc. mi; pl. wy).
Ie, je, immer. 44,3. 17,1.
Jech, je! ei! 31,1 u. öfter.
Ielen, eilen. 47,1.
Jehen, sagen, bekennen 9,6.
Ierst, zuerst 44,4.
Iet, etwas, in irgend einer weise. Im text ist aus versehen bald *jet* bald *iet* gedruckt. Der alte druck hat überall (9,7. 34,5. 42,4) *yet;* einmal 28,4 *ynt,* wo aber der reim *iet* zu verlangen scheint. Für jet könnte die nebenform get sprechen

(s. oben). Dagegen kommt 6,4 *idt* vor (hait ir idt herze pyn).

In negation s. en.

Inganc P a 1 (oben).

Intgaen, entgegen: yntgaen den stroem P b 1. Vgl. schatzboechlin q 7: entgen den dôt is gein schilt.

Inwindich, inwendig †20,1.

Ir (gen. ure, urre; dat. u. acc. uch) so im Kölnischen. Die westfälischen und niederländischen formen s. unter gi. Die anrede geschieht meist mit „ir", nur der Junker Johann als patricier duzt Stinchen. Dieses redet natürlich die mägde auch so an, empfängt von ihnen aber „ir". Der erzähler und Stinchen duzen sich unter einander (mit einzelnen ausnahmen).

Itzunt. 22,3.

Juecht, jugend RW B 3.

Kachelie, geschwätz 42,2.

Kallen, sprechen. **81,3. 86,4.

Kamer, zo der kameren 30,1.

Kamille, in camillen baden 15,2.

Kan, kann. ich enkan 59,1. *ick kan 52,5. 6. kans du 2,1. du kanst 48,3. er kain 11,3. die konnen 41,3. ich enkund 57,2. koent ich 34,3. Inf. kunnen RW Y ij.

Kapruin, kopfbedeckung. 72,3 (nnl. kaproen).

Karitate, caritas. **73,7.

Karmen, jammern: sy gain klaigen und karmen RW H ij.

Kateringyn 37,1. 43,2.

Keiren, kehren, wenden, richten: reden an jemand k. 4,6. dattu nergen (nie) wort in rechter liefden an mich keirs 45,5: — den rechten wech weder keren tzo synen lande P b 2; achter wert tzo kerene den wech das.

Kese, käse 36,3.

Keitte, kette 65,7.

Kennen vur, unterscheiden von 17,4.

Kirren, ausruf von unbekannter herkunft **71,7.

Kyt, keim: neirgen ein kyt, nicht im geringsten 26,7.

Klaffen, schwatzen 48,4. 90,1. Sp L 1.

Claer, klar P 1 b.

Klein, schwach fein nett 41,3. Vgl. schatzboechlin a iiij: den kleinen demôdigen lieff havenden minschen.

Clemetzen, schlemmen 38,1. Vgl. Grimm Wb. u. d. w. kleinmenzen.

Knappe, jüngere vornehme männer 3,3.

Koestelich 1) köstlich, kostbar 5,7. 2) freigebig 39,2.

**Koi*, *koei*, vogelkorb 78,7. 79,4.

Collire (collier), halskragen 5,3.

Kolner, kölnisch: (von Kölner tuch) wambes 50,6. de Coelner 29,6. Coellen 1,2.

Komen, kommen. wir komen 33,5. ir komt 36,6. wan kont ir 31,1. er quam 5,2. 29,6. ich queme 56,2. min sele queme in noet 63,6. kum her 37,1. kumpt her 46,7. 47,3. kompt her nidder 49,1. Inf. comen P a 1 (am anfang). 3 sg. praes. coempt P a 1 (am ende). — Metzgyn quame gain (kam gegangen) 69,4.

Komenschaft, kaufmannschaft (aus kopmanschaft) 59,4. Der Westf. gebraucht dafür 60,1 *kopenschaf*.

Komersfeld, kummerfeld: ein van komersfeld (ein herr von Habenichts) 40,3.

*Kopen** gekocht 77,2.

Korfgyn, körbchen 79,6.

Kou, kuh 79,1.

Kouchen, kuchen 43,5. *koken 51,4. 67,2.

***Kouskins*, strümpfchen 83,7.

Krachen: ein alzu guet krachend wingyn 37,3.

Kreich, *kriech*, krieg. 32,4. 33,7. 76,4. 6.

Kreigen, kriegen, bekommen. ich kreige 24,4. *ick heb ju leif gekregen 54,1. *mockt ick ju to einem leifken krigen 58,3. Davon verkrigen: die gotlige gnade weder verkrigen RW Z 7. Praet. dae kreig sy vertzyungh van allen sunden RW G 7.

Krenken, kränken: die ere kr. *65,1.

**Crodendüvel:* al ginge et ouck den cr. aen. 58,7.

Kroeden (sich), sich kümmern 28,4. 42,4.

Krone 1) in der anrede an Stinchen, wobei auch an ihre wohnung, das haus zur krone gedacht ist: min lieve krone 34,1. 2) eine münze 40,5.

Kronen, brummen. als in ein clein cruytz begegent, tzer stunt kroenen off murmureren sy RW H ij.

Kruiffen, kriechen. RW N 7.

Kruis, kraus 5,4.

Cruytzung, kreuzigung Sch d ij.

Cruytzen, kreuzigen: gecruytzt RW J 6.

Kuntschaff, bekantschaft: jemandes k. gewinnen 44,4.

Kussen, küssen 40,7.

Kurzlich, kürzlich 15,4.

Laecken, laken, tuch **83,6.

Langsam 1) langdauernd: lanksam tornei werden gern goit 66,7. 2) selten: ir komt sost langsam 36,6.

Lantschaf, landschaft P a 1.

Lassen: laist uns gaen 28,1. laest in mich doin halen 39,1. Laist sien 53,5. ich laissen uch besien 52,1. einen schauwen laessen 39,7. laet uch

sain 31, 5. ich en laessen dich niet (lasse dich nicht im stich) 34, 1. ich en lies (unterliess) it nummer 34, 4. * enlet (liess nicht übrig) mi neen gelt 60, 2. * latet mi di koken ut setten 67, 2. * latet sy (die kuchen) mi bi juwer maget 67, 4. * dar lat ich mi gern letten 65, 6. ** ik liet mi kosten 72, 3.

Lasterwort, schmähwort: mit lasterworden Sch K 7.

Lauwicheit, lauheit: off dich die vuylicheit (faulheit) und l. anvicht Sch a 7 in leuwicheit leven Sp D 1.

Leckerheit der spysen RW X 8.

Ledderen, ledern 50, 5.

Leif, lieb. * 54, 1. * *leifken*, liebchen 58, 3.

Leven, leben. leeve raedes 1, 6. Oder = lieben?

Levendich, lebendig. † 23, 4.

Lenen, leihen 59, 5 (vil gelts l.).

Leren, lernen 4, 7. 32, 7. Vgl. Sch a 8: wiltu dich oeven zu leren und annemen ein doechtlich leven in verleunung dynsselffs.

Lerung, lehre RW A 6 u. ö.

Lesten, letzthin, neulich 49, 5.

**Letten*, sich verspäten, aufhalten. 65, 6.

Letzung, verletzung: on l. und on smertzen diner jonffraulicher moder in die werlt geboren, Sch b ij

Leuwe, löwe RW X ij. lebe, schlesisch; sieh oben 96 B.

Lief, lieb: ich hain lief 55, 3. den hain ich liever 55, 5. Das transitive verb lieben ist im Kölnischen unbekannt, dafür regelmässig „lieb haven" z. b. schatzboechlin a 8: dat is naturlich, dat man den moiß widerumb lieff haven, den men sich erkent lieff syn. Davon das subst. *liefhaver* auch im edelsten sinn z. b. das. b 1: du aller getruweste lieffhaver des minschlichen geslechtz, herr Jesu Christe. Sonst vgl. n 1: got hait sie seer lieff und werdt; g ij: giff nur dat ich dich lieffhain vuyrigklich; i 7: dat ich dich lieffhave.

Liefde, liebe 45, 5. 55, 1. So regelmässig im schatzboechlin. Ähnlich gebildete substantiva finden sich hier in grosser anzahl z. b. lengde (der lengden halven besweirt werden b 1), hitzde (van der hitzden diner vuyriger liefden b 5), schemde (mit so vill groesser schemden, wie vill du van edeler reinicheit und kuyscheit waerst c iij), dieffde (die smertzen und dieffde diner wonden d iiij), sterkde (dyn sterckte und krafft d 8); vgl. genoecht.

Lieflich, lieblich, liebenswert. Davon lieflicheit ** 81, 6.

Liefnis, erquickung: do gaven sy dir vur ein lieffniss zo drincken wyn mit myrren schatzb. d 1.

Liegen, lügen 82, 1.

Ligen, liegen: leit 1, 5. lach 5, 3. Schatzboechlin: ligt n 1.

List (der): durch kluken list 10, 5. Davon im schatzboechlin b ij: boese *listicheit* und unbillicheit.

***Loede*, nur in der schwurformel by loede, bei gott, herr je! 73, 3. 85, 3. In älteren niederländischen gedichten nicht selten bilo byloo vgl. Hoffm. v. F. Horae Belgicae II s. 84 (2. ausg.)

Loesen, wie nhd. wenich gelts l. 30, 7.

Loufen, laufen. louf (imp.) 13, 2. 37, 2. loift (3 sg. pr.) 37, 3. **ick liep 73, 6. In P loeft u. louft (3 sg. pr.), loeffen u. louffen (3 pl. pr.), loufende.

Lougen, lügen. ** sonder lougen 82, 7.

Lucke, frauenname. ** 76, 6.

Lud, laut. Dafür P 2 a (mitte): loude.

Luden, einen laut von sich geben, ertönen, lauten: dat wasser luyt also vreyslich P b 1.

Luis, laus: ** ick engeve niet um ju ein luis 86, 6.

Lusten, gelüsten: ich luste dat ich mich verkoese (mich gelüstet zu plaudern) 30, 6. Das schatzboechlin hat g 7 das adjective *lustlich*: die jnnerste ind lustlichste umbfangung. Vgl. Sp F 4: ein suesse lustliche liefden. Ausserdem *lusticheit* Sp J 5.

Luter, lauter, klar. Kommt im Stinchen nicht vor, ebensowenig in P (dafür clair); sonst im Kölnischen nicht selten, vgl. schatzboechlin n 1: luterlich (= ganz und gar, ausschliesslich), f 7: luyterheit, f 5: luyterbloiss (mach myn gemoet also luyterbloiss ledich und arm van geist).

**Luttick*: en luttick (ein wenig) 51, 2. ** ein *luttel* (ein wenig) 83, 4.

Machen 13, 5. 63, 1. * maken 62, 4. **gi mackt 86, 5. wir machden 32, 5. ir machent, dat ich mich schame 74, 2.

Mait, jungfrau, magd: 1, 2. 42, 7. pl. meide 9, 2. * maget 67, 4.

Mal: zomael, zu male, al zo mael (mhd. zemâle), auf einmal zugleich, zusammen, alsbald, gänzlich, sehr, überhaupt. 4, 1. 38, 2. 47, 1. * al to mael 60, 6. * to mael 56, 7.

Malkander, inter se: mit malckanderen RW D 7. uss malckanderen RW D 6.

***Malle*, toll, verrückt 79, 4. Vgl. Hoffm. v. F. Gloss. Belg. u. d. w. mal.

Mallich, männiglich, jedermann 31, 7. Deutzer Weistümer oft.

Manich (manych), manige P (oft); *manichem* Stinchen 11, 5. mannigen 13, 5; mennichfeldiger schatz-

boechlin m 6; unvermennichfeldicht Sp G ij. mannichveldig RW Z 1.

**Mar* = mer, aber. 74, 3. mar ja = mer ja 77, 2.

Mardercollire, halskragen von marderfell 5, 3.

Maert, markt 13,4. 57,4 (up dem marde). Davon * martport 65, 5.

Martelich: in aller der groesser martelicher pynen, schatzboechlin d ij.

Matun, eine münze 40, 6.

Mechticheit: m. und gewalt diner maiestaet schatzb. d 5.

**Mede*, mit 60, 4 (im Kölnischen mit).

***Mei* = nnd. meë (für mede), mit. 79, 7.

Meinen, wie nhd.: als ich meinen 59, 7. ich mein 38,1. ich meinde vorwaer (putaverim) 90, 3. *min meinen (meine meinung) 58, 2. Vgl. schatzboechlin m 8: in der meynungen.

Meister, vom arzte 11, 2. *meisterlich* (adv.) 68, 3.

Melaetze, aussätzig. schatzb. c 1.

***Memskin*, brüstchen 84, 6.

Men, man 15, 2. 24, 7; daneben 24, 7 u. öfter auch *man*. In P a 2 (am anfang) men, desgl. im schatzboechlin z. b. a 6 men vindt, neben man.

Mengen: gemengden (meliert) laecken **83, 6.

Mer, aber. ** 71, 5. 73, 4. 75, 4. 76, 5. 78, 2. 82, 3. 83, 1. 85, 7. Alle diese stellen finden sich in den reden des Holländers (vgl. auch mar). Trotzdem ist das wort dem Kölnischen nicht fremd; vgl. Stinchen 33, 3, P b 1 u. 2 (gegen ende), schatzboechlin b 6: niet allein dyn kleider mer ouch die erde. — *Mer got* (34, 4. 35, 1. 37, 1. 38, 3), sowie **mer ja 72,2 (vgl. mar ja) muss auch hierher gezogen werden; denn als abkürzung von somer (= so mir) dürfte es wol für das Kölnische, nicht aber für das Niederländische gefasst werden.

Meer, mehr * 52, 5. Im schatzboechlin *me* z. b. a iiij: ind soecht me syn eigen profyt ind troist dan den allerlieffsten wille gots.

Meerdern, zunehmen: dat hei alle dage meerdert unde niet mindert RW Q 4.

Mere f. märe, stadtgespräch. 64, 7. neuwe meeren (etwas neues) RW c 5.

**Mergen*, morgen 67, 3.

Merken, wie nhd. 2, 4. ich merken 45, 4; sonst *mirken* 1, 3. so auch im schatzboechlin mircken (m 7).

Merren, aufhalten: al sunder merren 13, 3. Vgl. Lexer u. d. w.

Metzgyn, Mathilde 7, 4 u. öfter. dieselbe nennt der Westfälinger 67, 4 *Metken*.

Middel: sonder middel (unmittelbar), schatzboechlin a iiij u. a 6 u. ö.

Middelmaiss: in allen dingen die m. zo halden und niet zo viel und niet zo wenich doin Sp H 5.

Mild: dyn mildeliefflíche hertz, schatzboechlin n 1; got wil da mit syn suesse mildicheit tzoenen, schatzboechlin n ij.

Minne, liebe † 21, 6. ** der minnen speel 73, 1.

Minsch minsche, mensch: so regelmässig im schatzboechlin; geyn sterflich mensche P a 1 u. b 2. Deminutiv: dit arme mynschelgen RW D 5.

Missdedig, maleficus. ass ein missdediger vor dem richter, schatzboechlin i 8.

Misshagen, missfallen. allet wat dir in mir mysshaget, schatzboechlin b iij.

Mistrostich, niedergeschlagen: cleinmuedich und m. RW H iij.

Mitlidenheit, compassio RW J 7.

Mitwirken, wie nhd. RW Y iij.

Moed, müde: moedlouffen (inf. als subst.) schatzboechlin k 5; daneben *mued:* dyn muedsam arbeit b iij, in muedmachung dyns lyffs durch die langen wege b ij. Dagegen kommt *moedicheit* von moed = muot her (hoverdicheit, ydell glorie und moedicheit an gedancken, worden und wercken f iiij), vgl. dazu demoedicheit (f ij), nedermoedicheit (f iiij), stantmoedicheit (k iiij).

Moegen, können, vermögen, dürfen. Ich mach 36, 2. machstu 87, 7. er (es) mach 31, 2. 88, 3. 91, 3. † mag 25, 5. ir moigt 51, 3. 77,1. * moige gi (moege) 56,5. 65,2. **gi moegt 76,5. Praet. (ind u. conj. ist kaum zu unterscheiden) ich moechte (moichte) 26, 7. 68, 5. * mochtick 58, 3. 3 sg. mochtmen 50, 4. mocht 53, 4. † moechtman 16, 5. * moechte 65, 1. **moecht 74, 5. 2 pl. ir mocht (moicht) 59, 2. 6. ir moechte 17,6. mucht RW (oft).

Mogenheit, macht RW B 4 u. ö.

***Moi, moei* (nnd. mooi) schön. 78, 6. 81, 5.

Moi, muhme tante (auch niederl. vgl. Hoffm. v. F. Gloss. Belg. u. d. w. moye): ein moi heischen wir hy nichten 81, 2.

Moin, muhme tante. 49, 1. Vgl. Bergisch moen; märkisch moine.

Moerdner, mörder. den moerdner Barrabam Sch c 6.

Morn, morgen: morn vroe 80, 2; dagegen morgen 68, 6. Vgl. mergen.

Mois, muss: 9, 6 u. ö. *moit 51, 2. **moet 75, 7. ich muest 20, 6.

Mund, munt, wie nhd. mundtgebet Sch a iij (gegensatz: gebet in sym hertzen). Davon *Muntgyn*, mündchen 41, 4. ** 83, 1.

Murmureren, murren: he murmurerde weder got, Sch p 7. Davon murmurerung das. m 5: so bewisen sie yre ungestorvenheit, ungeduldicheit, unrast, murmurerung und dessgelichen.

Muessigkeit: m. is ein ursach groisser boiser infel des hertzen RW X 8.

Na, nahe 20, 3. Compar. naerer (alle ougenblick got naerer komen) Sch a 6. narer (so denck dat du ein nacht narer dinem doet bist) das. o 6. naere (so doch got allen dingen vill naere is dan sy sich selffs synt) Sp K ij. Superl. dat. naeste Sp G 1. der nyeste RW.

Nae, nach. 4,1. 13,4 (na). ich hain nae uch gesant 6,7.

Naeber, nachbar. 33,3. 37,5.

Naeltgyn, kleine nadel. 19, 5.

Narretich: der arm narrettich minsch RW F 5 (sonst dafür geck).

Narricheit, narrheit RW F 6.

Naulich, mit mühe, kaum. † 23, 2. Dasselbe bedeutet *nauw*, Sch m ij (yre verluichtung is seer duyster, ass ein nevell, also dat sy noch nauw konnen underscheiden und verhoeden die doetsunden). das. q 5. (nauwe ein ougenblick). RW K iiij: ich kan nauwe ein hard wort verdragen sonder wederbissen, schelden ader kyven.

Necht, nächten, vorigen abend. 37, 4.

Nechtgin, nächtchen ** 85, 5.

Nederdriefen, —nde wonden Sp D ij.

Nederen (sich) sich erniedrigen: wie die hoige gotheit sich vernedert hait und alle verworpenheit und wege durchgangen hait, und so seer nederde, dat se sich niet me vernederen kunde RW b iij.

Nedermoedicheit: demoedicheit is ein nedermoedicheit dat is ein inwendich nederbuegen off nederneigen des hertzen ind des gemoetz vur die hoege werdicheit gots Sp B ij. mit ein n. off nederboegen myns hertzen Sch f iiij.

Nedersinken Sp D ij.

Nedewert, nach unten, herab P b 1 (am anfang).

Neina nein, nein nein! † 12, 1.

Nemen: nimpt 18, 4. nim 45, 7.

**Nen*, kein. Vgl. gein.

Nergen, neirgen, nie, in keiner weise. 26, 7. 45, 4.

Nest: die vogel haven ire neften RW D 3.

Nicht, niet, nit, negation gewöhnlich verbunden mit en (w. m. s.). Regelmässig kommt niet vor (nit 63,7.), ebenso im schatzboechlin und den andern werken der Kölner Karthäuser; nicht nur in den reden des Westfälingers und des Holländers (58, 2. 60, 1. 62, 1. 66, 5. 67, 3. 75, 6). Niet dester minder schatzboechlin c iiij. niet tzo myn u. niet tzo myner (nihilo minus) RW öfter. *Niet*, als subst.: ich bin ein stoff, esche und uss eym niet schatzb. i 1. he wil tzo ein luyter niet werden Sp K iiij. Davon *nietheit:* die grundtlose nietheit und undanckberheit dyns selffs schatzb. l 5. syn eigen nietheit und snoetheit Sp E iij. *Niet* wird auch noch für nihil verwendet neben der häufigen umschreibung „gein dink" vgl. RW J iiij: S. Bernardus sagt: Den geloeven den en is geyn dynck unmoegelick. Niet en swair den lieffhavenden. Niet en is pynlich den gudertieren. Gein dinck enschadet den oitmoedigen. RW D 4: tzo niet gedain (gemacht) werden. — Ausserdem findet sich die verstärkung „niets niet", woraus „nichts" geworden ist z. b. RW c 6: wae goet niet is, dae is ouch nietz niet; das. c 4: wat sal aver der minsch hertzo doin. Ich sprechen niets niet, dan dat he sych luyterlich got overgeve. Eigentümlich ist die form *nuyst* (nichts) im schatzb. i 8. Über nicht = nichts vgl. u. d. w. blaese.

Nichte, nichte 81, 2. *Nichtgyn*, nichtchen 80, 2.

Nieman, niemant, niemand 27, 3. 24, 2. nyemen P b 1. niemantz (acc.) Sp B 1. (yemantz das. E iiij).

Nisteln, nisten, sich heimisch machen: off he schoen mit beschouwen under die sternen des hemels genistelt hedde Sp H 1.

Nobelen, eine engl. goldmünze 40, 5.

Noch 1) immer fort: wie doet ir noch 7, 5. ausserdem, dazu 12, 3. 46, 7. auch ferner 32, 7. bis jetzt 35, 5. 40, 4. beim compar. 68, 4. 2) neque: ich en han gras stroe noch stalle 79, 2. Ebenso 63, 2. Ohne negation: ich enkan schirmen stormen of stechen 89, 6.

Nochtans, dennoch RW D 5 u. ö. nochtant, schatzb. o iiij RW d 6 u. ö.

Noede, ungern * 65, 3. darumb komen sy soe noede dairan (gehen ungern daran) RW E iiij.

Noine, nona, mittagszeit. 69, 3.

Noitlichen, angelegentlich 48, 4.

Noitturft: soe sy yr n. geslaiffen hait RW X 8.

Noetturftich, bedürftig: ich bin diner n. Sch n 5.

Nummer, nunquam 31, 2. 53, 1. (*nie* 24, 4). Häufig verstärkt nummermee (RW u. a.).

Nützber, nutzbar; nützberheit schatzb. b 1.

Nuwe, neu: van nüwes (von neuem) schatzb. c ij. neuwe meeren RW.

Of (off) 1) auf †of min eit 21,2 (Kölnisch op oder up). 2) ob, wenn: häufig. gelich off, recht off (gerade als wenn) Sp RW. 3) oder: 24,7. 89,6. Daneben *oder* 63,3. Im schatzboechlin: of u. ader.

Oevel, übel: al oevel daran syn 31,6. vor oevel nemen 46,4.

Oven, üben, treiben *60,1. In den werken der Karthäuser unendlich oft: *oefen*, *oefung*, *oefenen*, *oefnung*.

Over, über: over essen (inter coenandum) 37,4. Steigernd in zusammensetzung mit adjectiven: oeverbitter (die oeverbitter pyn) Sp G iij, oeverschoen Sp J 5, overhoege, RW S 7.

Overdenken, überdenken RW Y 1.

Overvloedich, reichlich, überflüssig: wilt doch in der uren myns stervens die suessicheit der gotlicher liefden also overvloedich in myn seel störtzen, dat sy gentzlich gereinicht etc. schatzb. l 7. ein ionffer sal sich hueden van overflodigen worde RW X 8. Davon *overvloedicheit* schatzb. m 8.

Overklimmen, übersteigen: dat sicherste ist, datmen ordentlich disse stende (ordines beatitudinis) in rechter gelaissenheit overklimme, schatzb. m 1.

Overkomen 1) etwas erlangen: o. die volkomenheit gotlicher liefden, schatzb. a ij. 2) betreffen, zu teil werden: soe wat den einen overkompt, overkomt ouch den anderen RW K 1.

Oeverswencklich, überschwänglich: o. luyter Sp J 6.

Overtreden, peccare: als he overtreden hat, wie klein dat is, schatzb. o ij.

Overtreflich, alles übertreffend: dyn overtreffliche liefde schatzb. i 8.

Overweselich, supranaturalis: die hoege overweselike offenbarung und anschauwen gots, schatzb. n 1. Aehnlich: keer dyn ougen zo dem oeversubstantzlichen blivenden wesen Sp K 1.

Offeren, opfern. Subst. *offerhand* (franz. offrande), oft in den Schriften der Karthäuser.

Omb, um: mich en is niet omb stormen 63,2.

Onbetroegen, unbetrogen 52,2.

†*Ongelimph*, unglimpf 16,2.

Onversocht, unversucht, unerfahren 59,4.

**Ontkneuft*, entknöpft, aufgeknöpft. 84,5.

Ontzien, entziehen, wegnehmen 53,2. *gi hebt ontogen 52,4.

Op u. *up*, auf (s. of) vgl. sicherheit.

***Open oipen*, küssen 73,5. 74,4. 7. 75,2. 83,1. Vgl. Hoffm. v. F. Gloss. Belg. u. d. w.

**Openbaren*, offenbaren 52,5. Dagegen Kölnisch *offenbair* 55,7. P 1, 1 (ende).

Orlof, urlaub: mit orlof (salva venia) 15,6.

Orspronc, ursprung, quelle.

Otmoedig (otmoedich, oitmoedig, oitmuedig), demütig. Subst. oitmoedicheit, oft in den schriften der Karthäuser. Veroitmoedichen, herablassen: dattu dich so dieff versuncken und veroitmoedicht haist RW X 1.

Ouch, auch 6,1 u. ö. oich 41,4 *ock oik 52,3. 54,5.

Paffe, pfaffe. Paffe Jan P 2,2.

**Page*, reitpferd 60,3.

Pelgrum, pilger RW E 1.

Pensen, sinnen, denken. 77,6 (aus franz. penser, nnl. peinzen).

Peppelyn, malve, käsepappel 15,2.

Pert (peert), pferd. 61,3.

Pyn, pein: herze pyn 6,4. *66,2.

Plegen, pflegen: plyt 1,7. 5,7. 15,3. pleit 76,2. *plege ick 60,5.

**Poiken*, spielen 51,2.

Pols, puls 22,5.

***Pram*, spröde, geziert. 85.3.

Prame Dornstrauch: wanne he in der pramen des bitteren smertzens ligt schatzb. p 7. mhd. brâme.

***Priel*, laube, gartenlaube 72,5. Vgl. Hoffm. v. F. Gloss. Belg. u. d. w. prieel.

Proven (proiven), warnehmen, erkennen, merken, wissen 77,5. *60,3. *65,4. **76,5.

Puruprechtig, ganz aufrichtig, schatzb. e iij.

Qualich, schlecht (= quatlich) al sulde aldinck qualich gayn RW N 7. ein hertz dat hemels is geworden wie q. kan dat weder erds gewerden RW P 1.

Quaet, schlecht, boese **75,4. van wie vil quaets erloist RW Y 1.

Quertgyn, ein kleines quart 37,7.

Quetsen, verwunden. Davon *quetzung* schatzb. l iiij.

Raed, rat. 1,6 u. ö. *raeden*, raten 3,1. 33,6.

Radern, raedern. 24,7.

Ramen, ins auge fassen: die bequemste tzyt r. RW Y iij.

***Ramp*, schicksal, zufall, unglück 80,6. 86,3.

Raesen, rasen **80,6. rasen = rasend 73,6.

Rasten, *resten*, *rusten*, ruhen, bleiben, weilen, sich begnügen: da up rasten Sp A 5; dat gein boese begerten da in rasten ader geprent werden Sp A 6. in Christo allein zo resten schatzb. a 8; als dat sie zo seer resten up lieff zo hain die eygen be-

voelicheit der lieffden gotz, schatzb. m 8; in die gave gots resten Sp L 5; Stinchen ** 85, 5. ich enhayn niet dar ich myn heuft up much rusten RW D 3; in einer stiller luiter wisen ader rusten RW d iiij. Davon *unrasten* (unruhe) schatzb. m iiij, *unrast* das. m 5, *unrastig* RW d iiij. *rast* RW Z 4 (tzo warer rasten des hertzen komen).

Reche, recke 8, 5: ich enbin ouch geinre van der (für: den) rechen.

Rechenboich, rechenbuch 43, 7.

Recht: so recht wale (wol) 22, 5.

Rechtferdich, recht, gerecht: eine devote rechtferdige sympelheit, schatzb. k iij; unrechtferdig verurteilt das. c 1. Davon rechtferdicheit (gerechtigkeit) in den büchern der Karthäuser oft von der justitia dei.

Rechtformig, recht, ordentlich: ein rechtformige truricheit (opp. ungeordente tr.) schatzb. b 6.

Reinicheit, reinheit. schatzb. c iij.

Restlick, ruhig: ** dar ick r. sliep 78, 4. Vgl. rasten.

Ryviere, fluss P a, öfter. (gen. neutr.)

Rispen in *berispen* (mhd. berefsen u. berespen), tadeln, höhnen: so ouch die kinder und ander snoede minschen — up dich wysten und in dem spôtlichen kleide dich berißpeden schatzb. c ij; berispet das. d ij.

Ritzen, wie nhd. 19, 5.

Roechen, bedenken 17, 5.

Roeckskin, röckchen ** 84, 5.

Roes, *roese*, rose: in der anrede an Stinchen 30, 5. 35, 6.

Rosevarb, rosenfarben: dyn rosevarves bloet schatzboechlin e ij.

Rosengarden RW D 8 (einen lustigen r.).

Roetsche, fels P a 2 (unten) u. P b 1 (mitte). Aus franz. roche.

Rouwe (berouwe), bisw. *ruwe*, reue: oft in den schriften der Karthäuser, gewöhnlich f., seltener m. (z. b. groissen berouwe schatzb. c iiij; starcken rouwe m ij; der rouwe niet koempt uß goetlicher lieffden o 5). Rouwig, reuig Sp B 1.

Runen, zuraunen 47, 4.

Saft, sanft: syn suesse leer und safften wandel schatzb. b iiij; mit senfften worden Sp H iij. saftsanftmoedich (-moedig), saft- sanftmoedicheit, oft in den schriften der Karth.

Sagen 9, 1; P a ö.; sain 31, 5. 34, 5. ich sage 39, 4. ich sain 35, 2. man sait 41, 5. men saet P a 1. saig 50, 2. sait 7, 1. 31, 3. gesait 44, 1. * seggen 52, 6. * ick segge 54, 3. * segget 51, 4. ** ick segge 81, 6.

Schamhafftcheit schatzb. c iij.

Scharp, scharf 19, 6. *scherpelich* richten RW E iiij.

Schauspiegel: (Jesu) allenthalben wie ein schawspiegel in dem narrenkleidt getzoent und belacht schatzboechlin c ij.

Schauwen, schauen 39, 7. schouwen (neben schauwen) RW. Schouwunge RW a 8.

Scheiden: tzo synem lande, dae he us ghescheiden were P b 2. Davon *unscheidlich* (untrennbar) vereinicht schatzb. b 5; *ungescheiden* (nicht ausgeglichen) Stinchen 33, 4.

Schelden, schelten 9, 8. scheltrede schatzb. c ij.

Schemde, scham s. liefde.

Scheppen, schöpfen: dat he in im selven scheppe syn ewige salicheit RW Z 4.

Schepper, schöpfer, schatzb. ö.

Schym, (mhd. schîm), schatte: gelich ass der schym volgt der bewegung des lychaems da de schym von koempt schatzb. m 8.

Schimp, scherz, schimpf, spott. 55, 7. * 56, 2. † schimph 16, 4. *Schimpen:* dat ir minre schimpet 55, 2.

Schyn, offenbar † dat is uch schyn 16, 3.

Schynen, scheinen. schwachbiegend: sie schynten schatzb. m 5.

Schirmen, fechten 89, 6.

Schoe, schuh. sin schoe (pl.) 5, 5.

Schoin, schoen ** 71, 1. schoen 81, 5. 7.

Schrae, schlecht. 50, 5.

Schrenzgyn, schmarotzerin 41, 6.

Schrien, schreien: ir schryt 26, 4. er schree 22, 7. 28, 5. schrien 88, 5. schreyen RW G 7.

Schrifture, scriptura: der heiliger schrifftuyren RW C 6.

Schuwen, scheuen. Sp F 7. RW c ij.

Secher, sicher 59, 3. 63, 4. ** seker 83, 5. sicherlich 20, 6. 89, 4. sicherlichen 2, 2. sicherder (certius), umb uns soe vil sicherder aen yem tzu tziehen RW B 6.

Sicherheit: op min sicherheit = sicher 11, 1.

Sevende, siebente RW (ö.).

Seinen, segnen: Got sein (segne) dich 46, 5.

Selflicheit: die creatuer versmeltzt yn got und untwurt yr selver und irer selfficheit RW c 6.

Selfsheit: want nu die siele selver dit niet en is, noch geins des iren, hierumb so wirt ir ouch irs selffsheit und ichticheit tzo weder, want dair wirt bekant dat ir niet so scedelich is als yer icht und yers selffsheit und ire myn mir und mich RW c 7.

Selich salich, selig. RW (oft).

Selicheit, seligkeit. Sp (oft). salicheit RW (oft).

Selichmecher, heiland. schatzb. b 1.

Selter (pl.), psalter: dusent Selter RW a 1.

Seltzen, seltsam sonderbar 55,1.

Senftigen: der safftmoedige senftiget die tzornige hertzen mit synem suessen gelaisse Sp H iij.

Seste, seeste, sechste RW (ö.).

Side, seite: dat. syden 30, 3.

Side, unten. 5, 5.

Siech, krank 10,3. Davon *siecheit*, krankheit 11, 1.

Siele, seele (*sele 56, 1). nom. acc. siel, gen. dat. sielen Sp; nom. siel siele, gen. dat. sielen, acc. siel siele sielen pl. sielen RW.

Sien, sehen. Inf. 4, 3 u. ö. gesien 31, 2. seen 11, 3. sehen 9, 8. Praet. sach 5, 1. ich sege (viderem) 20, 5. * 65, 4. Imp. sich 35, 7 u. ö. Part. gesien P b 2 (mitte).

**Siese*, sechs. Vgl. u. d. w. ais.

Simpel, einfältig (im guten sinne); davon sympellheit schatzb. k iij.

Sin, esse. Inf. syn 44,6. gesyn 48,3. Praes. ich bin (enbin) 88, 4 u. ö. du bist 48, 2. 3 sg. ist u. is (oft). is P (oft). wir syn 31,6. ir synt 53,6. ir syt 22, 4. sy ensynt 51,7. syn P b 1 (ende) u. ö. Praes. cj. sy wat sy 42, 1. Praet. was 5, 4. *waes 58, 2. cj. wer (esset) 57, 1. ir werent 64, 6. Imp. sit (syt) 14, 1. 22, 1. — Praet. 2 sg. ind. waerst (wairst) schatzb. (ö.) z. b. c ij (waerstu).

Sinlicheit: dat heist na der synlicheit leven, wie die beesten Sp F iiij.

Sinne, sinn: dat hait ein ander sinne 45, 3. so weis ich doch einen gueden sinne (ich habe einen guten einfall) 13, 1.

Sint 1) seitdem 44, 4. 2) sintemal da 3, 2.

Sitzen: ich sitzen 50, 1. ir sitzent 20, 3. Praet. sas 29, 5 u. ö. seist ir (si sederetis) 14, 5. wir waren gesessen (zu dische) 48, 7.

Slaifen (slaefen), schlafen. 86, 2. *sliep 78, 4. Davon slaefferich s. gulsicheit.

Slag (pl. siege), schlag RW (ö.). *Slagen:* sleit (schlägt) 22, 5. sloecht (schlüget) ir 63, 5. *slaen 56, 4.

Slechs, schlechthin, durchaus. 44, 2.

Slecht, schlicht, einfach. ein slecht demoedich minsch schatzb. a iiij.

Slossrede, schluss (dialectischer). kan sloßreden und kunsten leeren (lernen) Sp F iiij.

Slucken, schlucken ** 75, 7.

Slussel, schlüssel. schatzb. a 7.

Smaehe, schmach: ein groesse uneerliche smaehe, schatzb. c 7. *Schmaechlich:* wie schmaechlich waerstu also gefoirt schatzb. c ij. *Smaecheit:* mit viel sm. und scheltrede midden durch die stat gefoirt, das. *Smaet* (aus smaehede): noch wass die smaet vil groisser van dynem eigenen volck schatzb. c 7. *Smaetheit* u. *versmaetheit*, schmach (oft) z. b. schatzb. c 7: wie geduldich hastu die smaitheit die unbillicheit geleden. *Smaichrede* schatzb. c 8. *Versmaden*, verschmaehen, herabsetzen: mich selver zo versmaden schatzb. f iiij. *Smeewort* RW D 6.

Smack, geschmack: alleredelste smack (gott) schatzboechlin g iij.

Smerze, schmerz. 6,6. *smerten 56,3.

Snellich, schnell. schatzb. RW (ö.). P a 2 (mitte).

Snoede, schnoede. Davon *snoedicheit* schatzb. (ö.). snoetheit (vgl. u. niet).

So, steigernd beim adj. 1, 2. 9, 5. *sowat*, alles was 34, 6. 61, 2. so was 10, 6.

Soberheit, nüchternheit. schatzb. f 5.

Soechen (soichen), suchen 43,6. suechen RW. Davon subst.: also dat ich in allen dingen myn eigen gesoich und lust alle tzyt vertzye und allein luterlich dyn gotliche eer und wailgefallen soeche schatzb. e iij.

Soelch, solch: tzo soelcher stat d. h. dort P a 2; wiederholt: tzo soelcher stat claer, tzo s. st. dunker (hier — dort, bald — bald) das. — alsuelchen man 46, 3.

Sole, sohle: op solen 30, 1.

Sollen: Praes. sing. 1 u. 3 sal; 2 du salt (saltu); pl. 1 wir sullen; 2 ir sult (soelt soellet); 3 sullen (soellen). Praet. sg. 1 soulde (soult, seulde), 2 solstu. *gi solt (sol gi, gi solde). **ick soud (solde ick). du solts (solltest) RW Y ij.

**Soim* (franz. somme), schlaf, traum. 71, 5.

Somer, so mir gott helfe! somer got 37, 7. sommer sente Andree 39, 4.

Somwilen, bisweilen Sp D 8 (wechselnd mit somtziden w. m. s.).

Somtzitz (tzomtzyts, somtziden), manchmal, bisweilen RW N 5. S 6. Z 5.

Sorgfeldich, mit sorge behaftet; davon sorgfeldicheit (sorge), schatzb. RW (ö.).

Sörglich, bedenklich, gefährlich: want den unbehoeden minschen alle overvloedicheit soerglich ist schatzb. m 8; wüsten sy, wie sôrglich dat idt umb sy steit Sp A 7.

Sost (= sust, sunst), sonst. 36,6 wahrschl. für sus (so).
Sot, narr 17,4. ** 74,5.
Spade, spät. 64,6.
Spalten: sin bart gespalt 6,1.
Spatzeren 61,6.
Spei, spöttisch, gehässig. 58,1.
Spiegel Sp (titel); spiegelwis: dyn heillich spiegelwyss leven schatzb. b iij.
Spil: it is uch spil (ein leichtes) 33,1. **der minnen speel 72,6. *Spilen* **dar speilde ick 72,6.
Spitzen, gespitzet 19,6.
***Splyten*, bersten, in stücke auseinanderspringen 83,2.
Spot, scherz. ** sonder spot (ohne scherz, aufrichtig, unfehlbar) 74,7. In mnd. Gedichten als beteurung häufig zum reimfüllen benutzt.
Spotrede schatzb. b 7.
Spoetlich: wie spoetlich gehandelt (behandelt) schatzboechlin c ij.
Sprechen. 50,1. unsprechlich (unaussprechlich) schatzb. a iiij (mit unsprechlicher lieffden).
Staden pl. statten: zu staden stain (zu statten kommen) 88,3. Daraus gebildet: geinen staden doen 33,7, also wenig staden doen 57,7.
Staffel: in dem nedersten stande oder staffel off graed der selicheit. schatzb. m 1.
Stand ordo s. u. d. w. overklimmen u. staffel.
Stain, stehn 4,4. *stunde* 42,6.
Stanthafftig, davon stanthafftcheit RW H iij.
Stantmoedich, standhaftes gemütes, davon *standmoedicheit*. schatzb. l iij u. k iiij.
Starkheit, stärke RW H iij.
Stat, ordo, stand: der sunden synt huyser ind stede vol, geynen staedt ußgenomen, also dat der heilige Eestaedt (der nu ein artzedie sulde syn weder unkuyßheit) is bald durch mißbruch eyn mystgraiff worden. Sp A iij.
Stechen, fechten 89,6.
Stede, stet. 44,3. *stedig* schatzb. a iij (mit stediger oeffungen); *stadich* RW b 7 (blyfft he st. und gantz vast by der wairheit). *stedelich* on onderlaiß, *stediglich* und vestlich RW b 7. *unstadig:* natuer is u. in yrem wesen RW c 5.
Sterfdach, sterbetag. schatzb. l 8.
Sterflich, sterblich P.
Sterkde s. u. d. w. liefde.
Stiftig (? bedeutung): der safftmoedige kan die tzornigen mit stifftiger underdenicheit meisteren Sp H iij.
Stilheit, stille: in den schriften der Karth. oft.

Stoff, staub. schatzb. oft (vgl. u. niet).
Stoil, stuhl, thron. schatzb. b 1.
Storm, sturm, kampf. * 62,7. Davon stormen (kämpfen) 89,6.
Stoerzen (stuerzen), vielfach von den Karthäusern von den wirkungen gottes auf die seele gebraucht z. b. die suessicheit der lieffden in myn seel stôrtzen, schatzb. l 7; und is altzyt bereit syn milde gnade in zostôrtzen, da he ledige entfenckliche vass vunde m 1; denn (denen) he instürtzt die volheit synre gnaden und gaven n iij; mit himmelschen instürtzen und erluchtungen in ein rein hertz a iiij. — In anderem sinn: sweiß stôrtzen (vergiessen) schatzb. n iij. he hait dat (blut) tzomail umb unsen wille vertzert und ußgesturtzt RW J 6.
Strafung (straiffung) schatzb. m 5 u. ö.
Strengelich: sich str. oeffenen (üben) schatzb. m iiij.
Strengen: mennich unbekandt lyden sal dich strengen tzo dem heren, an den engen noitstail des cruitz Sp D ij.
Strick: des viantz stricken sind over die gantze werelt gespreit. schatzb. m iij.
Stricken: van synem strengen oirdel, dat hei namails over sy strychgen wirt RW E iiij.
Strid: in striden * 62,7.
Stroe, 79,2. figürl. = geld, mittel: ich hain noch also viel stroess 35,5.
Stroesack: slaiffen up einen stroesack RW Z 4.
Strouwen, streuen 80,5.
Studieren: die wyssheit studiert man niet tzo Paryss, mer in dem lyden Christi RW d iiij.
Stunt, stunde zeit: in kurzer stunt 13,7.
Subtil, fein: der eng wech der ewangelischer vollkomenheit is niet gelegen an hogen künsten, subtylen reden off an vleysslicher fryheit ader ouch allein an vill usswendiger wirkungen Sp A ij u. ö. Davon subtilheit: gein subtyllheit off vernufft des verstantz schatzb. a iiij.
Suchte, f., krankheit 17,6. † 18,1.
Suchten, seufzen 8,1. ein begerten off suchten na got. schatzb. a 5.
Suverlich, säuberlich, schön. Stinchen (überschrift).
Sugen, saugen 85,1.
Sunder (sonder) ohne.
Sunderlich (sunderling, sonderlich), ausgezeichnet, besonders mit sunderligen gracien van goede P b 2. disse minschen schynen und luchten vor got mit sonderlinge klaerheit schatzb. m 8. Adv. die he sunderlinge tzo im roiffen wil RW a iij.

Sus, so 29,1. 5. 64,6.

Sues, süss. superl. dat sueste wasser P a 1. suesliger (dulcius) RW V ij. soessicheit u. suessicheit RW etc.

Suster, schwester 37,6.

Swaer (swair) schwer; swaerder (difficilius) RW B 3; *swaerlich* (adv.) Sp A iij u. ö.

Sweer, druck, leid 71,1.

Sweis, schweiss. 15,6. bloetsweiß schatzb. b 6.

Swigen, schweigen * 58,1. sweich (schwieg) RW G 8.

Tabbart, langer rock. 5,6. 30,2.

Teche f., ladentisch mit fächern oder schubladen zum hineinlegen (ϑήκη) 43,6.

* *To*, zu: darto 54,4. ** to nacht, vorige nacht 71,5. ** tot u 71,6. 74,4.

Torbel, dat is dunker P a 2 (mitte).

Tornei, turnier. 66,7.

Trecken, ziehen RW (ö.).

Tringyn, Katharina 46,6.

Troen (troin) 57,1. 84,1; kann kaum als „traun" gedeutet werden, da hierfür im Kölnischen truwen steht.

Troist, trost. 22,1.

Truwen, traun. 18,3 u. ö. In trouwen RW J ij.

Tuen, thuu: getain 28,3 vgl. doen.

Tunken, dünken. 55,2. Vgl. dunken.

Um, *umb*. umme dat (propterea quod) P ö. † umb das 12,6. umb dat Sch a 1. *Umb sus*, umsonst 36,5.

Umbfangung: Sch g 7.

Umbsliessen: umbsluyst Sp K 1.

Umbswang, peripherie des kreises Sp K 1.

Ummer, immer 22,6. 52,2. = wol einmal, wol 49,5. 73,2. umber = einmal RW Z 7. (dat im Got die gnade umber weder geve).

Unbefindlich, ohne bewustsein: die unbefyntliche creaturen Sch d 7. Adv. ohne warnembar zu sein, ohne sich bemerklich zu machen RW d 1.

Unbehoetsam, unvorsichtig. Sch m 8. So auch die „unbehoeden minschen" das. Unbehutsamheit des wandels Sp A 5.

Unbekantnis, ignorantia: umbek. (so!) und blintheit Sp K ij.

Under, unten 19,6.

Understreuwung der kleyder up der erden (beim empfang Jesu vor ostern) Sch b iij.

Undertzyden, manchmal, bisweilen Sch m 8.

Underzien: dat die werlt so gar vndertzogen is under des vyantz garn Sp A iij.

Uneer, unehre die jm (got) erboden wirt Sp A iij.

Unverkoift, nicht verkauft 77,7.

Unversyenlich, unversehens Sch o iiij: der unversyen (non provisus) doet das.

Unfredlich: wie heslich pynlich und unfr. die unduecht (vitium) is RW Y ij.

Ungedicht, undicht: ein u. vass Sp J iiij.

Ungelimph s. ongelimph † 23,6.

Ungeluck, unglück RW (o.).

Ungemessen, immensus Sp H ij.

Ungewalt: in ungewalt stain (nicht können) RW D ij.

Ungunst, neid. Sp (oft).

Unkuendich, unbekannt. 3,2.

Unkuesheit, unkeuschheit. Sch etc. (o.).

Unlustig, unangenehm: dat im allet dat unlustig wurt und zoweder is RW c 7.

Unmaessig, immensus Sp A iiij.

Unsuver, unsauber: van unsuveren vleisslichen (fleischl.) gedancken Sp H iiij.

Unt = ent: oft in RW z. b. untblyven (weg, fern bleiben) J ij, untbrechen (gebrechen, fehler) J ij, unteiren (entehren), untfallen RW H iiij, untfangen, untfreden (des friedens berauben) c ij, untkomen (entkommen) Y ij; untsien (von etwas absehen, nichts wissen wollen): natur untsiet den doit, gnade begert tzer eren gutz (gottes) tzo sterven c 8; untsteichen (entzünden) H 5; untrecken (entziehen) RW H iij. In Sch u. Sp kommt die form *unt* hauptsächlich in untfangen vor z. b. untfencklich Sp K ij. *untberen*, Sp A 5.

Untspringen, entspringen P a 1.

Unwillen: is uch get u. van den meiden wedervaren 9,2 (etwas unangenehmes).

Unwissen, unwissend 9,6.

Unzidich, intempestivus: weder Sp D iij.

Up s. op.

Upenthalt n., unterhalt Sch h iiij.

Uphalden 1) aufhören RW G 8. 2) erhalten RW A ij.

Upkeren, aufwärts wenden: unse begerten upk. tzo got RW J 7.

Upklimmen, hinaufsteigen: klimmen disse stende (ordines beatitudinis) up Sch n ij.

Upsatz, vorsatz, anfang: macht einen u. sich zo besseren Sp A 7. bosen opsatz tzo unkuyschen dingen RW X 7.

Upschoerzen, aufschieben: nu vindtmen etliche minschen, die yre besserung upschoerzen, bis sie den doet vor yren ougen syent Sch o iiij.

Upwartz, aufwärts RW (ö.).

Upwecker, aufwecker Sch g 7.

Uis, us, im Kölnischen; *uit, ut* spricht der Westf. und Holländer.

Ussdringen, auslaufen. da der wyn durch klein lochlin ussdringet Sp J iiij.

Uissleggen, auslegen: gelt u. 36, 7.

Ussrecken: up dat cruytz u. (ausdehnen, legen) RW J 6.

Usssetzen, aussetzen, herausgeben. *utsetten 67, 2.

Uss sweeren, die wunden u. laissen RW H iij.

Usswendich, äusserlich (gg. inwendich) RW (oft). Davon usswendicheit.

Uswerpen, auswerfen, entsenden: de fonteyne de vier ryvieren uswerpt P a 1.

Wae, wo (oft) = wenn 46,2. S. waer.

Wachten, warten *66,6. dair die altvaders na verlangt und verwacht hadden RW B 2.

Wacker, wach: alle nacht werden ich w. umbtrynt ein ure RW O 6.

Wael (wail), wol. Wallust RW G 8. Waillusticheit, wollusticheit (wollust) Sch Sp RW (oft).

Walchen (walgen), wälzen: ich hain den dag geleeft dat myr die erdtsche spyse tgegen walchde und ich sy niet en mucht, und leefde gentzlich by der spysen des hilgen sacramentz RW P 1.

Wambes, wams, jacke 50, 6.

Wan 1) denn. 63,3. Sonst immer *want*. 2) wann, wenn (conj. der zeit). so wan (so oft) 10, 4. In RW u. Sp findet sich auch: wannee u. wanner = so oft.

Wan af, woher † 10, 7. Von wannen (vgl. Beneke u. d. w.), auch in der Kaiserchronik wan abe.

Wanne 1) ei! 7, 4. 5. 31, 2. 39, 5. 2) wanne = wan 2). 86,2. Sp A iiij u. oft (neben wan).

Want, denn. S. wan 1).

Waen, wahn: *sunder waen 58, 5.

Waenen, wähnen, meinen. **85, 6.

Waer (wair), wo (mhd. wâr) 7, 1. wair mit 59, 2. waer durch (qua re) RW D ij. Mit abwerfung des r wae (mhd. wâ) w. m. s. So steht Sp J iiij wa umb.

Waer (wair), wahr. 72, 6. *zwaer* = ze waere, in wahrheit 22, 4 u. o.

Wairlich, wahr (adj.): umb diner heiliger wairlicher antwort will Sch c 1.

Wairafftich, wahrhaftig RW (ö.).

Warden, warten 11, 4. 13, 2.

Waren, verwahren, acht haben auf. 7, 7.

Wassen, wachsen: weest (wächst) P a 2; wassen und zonemen Sch c ij; glich ass dem boum die underste ryser werden aff gehauwen up dat he hoeger upwasse in die lucht Sp D 8. ein volwassen (vollständig erwachsener) mynsch RW X 6.

Wasser = urin: in dem wasser seen 11, 3.

Wasserig: der wasserige hemel (das wasser über dem firmament Gen. 1,7) Sp J 6.

Wat, was, ei! ** 78, 1.

Wee, schmerz. 53, 3. we doen 84, 2.

Wederbysen, widerbeissen, widerstreben. Vgl. die stelle u. naulich.

Wederfaren, wie nhd. 9, 2. so wederfeirt uns eyn schade RW Y iij.

Wederhaelen, wieder holen. die edel tzyt die niet tzo vergelden noch tzo w. is RW Y ij.

Wederrucken, widerstreben: der minsch moiß sich zo grund (funditus) overgeven, sonder wederrucken syns hertzen, got in ym laissen zo wircken Sch m 7.

Wederspoet, m. unglück: allen w. dragen Sch m 7. ungeluck und wederspoit dat is yr erff RW D 6.

Wederwerdicheit, widerwärtigkeit RW H iij.

Wegen, bewegen, schwingen: wan he dat middel nit getreffen kan, so is besser enwenich vnder die maiss tzo blyven, dann sich zo vill hin oever tzo wegen Sp H 5.

Weigern, verweigern, abschlagen: und der heer hait id yr geweygert RW G 8.

** *Wel*, wol. 73, 3.

Welde, vergnügen: mit freuden und welden RW D 8. dyn wort is mynem hertzen eyn suesse weelde RW B 2.

Wenich, wenig. enwenich s. u. wegen.

Werden: wirt (fit) 4, 5 u. ö. wirt wirdt wurt würt würdt wyrt Sp RW. wordes = du wurdest Sch c 5.

Werdelich, würdig (adv.); unwerdelich RW (ö.). *Werdig* (werdich), würdig; unwerdig. RW (ö.).

Werelt, welt: P. werelt werlt Sp RW. Davon werentlich (weltlich).

Werf, mal. mannich werf ** 78, 3.

Werven, werben, sich bewegen: vyll hoger is eyn ander hemel, geheissen primum mobile, der eirstwervende hemel, der alles gewerfs ein oirsach is Sp J 6. hie vortan en is geyn wringen noch w. RW b 5.

Werpen, werfen: dyn lycham nederwerpende (dich zur erde werfend) RW Y iij.

Weschen, waschen RW L iiij.

Wesen, sein 32, 1. **71, 3.

Westfelinger, Westfale 3, 6. 49, 6. Fahne, gesch. d. herrn v. Hövel urk. v. 1287: Godefridus dictus Westfelinc.

Wy, wie, wie 1) wie — dat (quamvis): wy wenich gelts dat ich loese 30,7. wie arm dat ich hie byn RW B 1 u. ö. Auch „wie wail dat" z. b. RW H iiij neben blossem „wie wail". 2) auch im abhängigen fragesatz, oder wenn wie = daß verwendet wird, findet sich *wie dat* z. b. In dem boich van den IX velsen steit geschreven, wie dat got eynem syner heymlicher vrund geoffenbairt hat Sp A iij. 3) wie — wie (je — desto) wie mee wie erger Sp J iiij. wie langer wie meer RW O 6. In demselben sinne steht so — so z. b. so haistlicher ind geswinder so lychtlicher Sp b iij.

Wide, weit. 5, 6.

Widerlegen: darzo Malchum hast du begaifft mit widerlegung siner oren und gesuntheit Sch b 7.

Wild: wildenisse (dat.) P a 2 (unten).

Wile, weile: die wyle dat ich by uch bin (so lange als) RW H iij.

Wille wird in Sch Sp RW schwach decliniert, doch findet sich auch der acc. (selten der dat.) wille oder will. Vgl. Braune in zeitschr. für deutsche philologie 4, 293.

Willen, wollen. ich wil (stehe im begrif zu) beswei-gen †27,2. **ick wul 58,6. he wilt 32,6. 49,2. wir willen 37, 7. 76,1. wir wullen 48,5. ir wilt 59,5. ir wult 51,5. 61,5. ir wolt 11,4. sie wullen 32,1. ich woulde 47,6. ich wulde 59,7. du wulst 47,5. wolstu 42,5. *ick wolde 60,6. *ick woelde 62,6. 65,3. 5. *woelde gi 62,4. *gi woelden 62,5. **ick woude 77,3. ** 3 sg. woude 72,4. ** gi wout 71, 3. Conj. pr. wille †23, 7. ir wulten, woultent †10, 4. 25, 3.

Willich, willig (adj.) 9,5. Adv. willigklich Sch n 1. willenklichen Sch b iij. willichlich G ij.

Win, wein. *Wingin*, weinchen 37,3. *Winhuis* *60, 2.

Winnen, gewinnen: wilt ir uch selven wynnen, moist ir uch selven eirst verliesen RW F 6.

Wissen: ich weis 13,1 u. ö. **got weet 84, 4. wist (scitote) 55, 4. Wissen = wissend s. u. sot. du weisses RW D 4.

Wissenheit, scientia RW oft.

Wonde, wunde 53, 3. *wonden* verwunden **84, 4.

Worm wörmgin, wurm würmchen Sch RW (oft).

Woirzeiken, wahrzeichen? 43,7.

Wrechen, rächen, bestrafen. die sünden wr. (von gott) Sp A iij.

Wriven, reiben: mucht ich in die erde kruyffen und myn hertz in stucken wriven RW 05.

Wringen, ringen: wrank syn hende 28, 5.

Wu, wie 52,7. 64,1. **wo 81,7.

Wuden, wüten 88, 5.

Wummen gans (beteurung) 56, 1. 62, 1. ? entstellt aus wunden gades.

Würgeln, würgen: getreden, gewürgelt, gesleifft, gestoissen Sch b 7.

Zarten 85,6. vgl. feesten.

Zeddern, zittern †12, 5.

Zergencklich, vergänglich RW Y 5.

Zerspannen: mit zerspannen armen und zerzogen aderen aller lider Sp D ij.

Zien, ziehen. tzuicht (ziehet) RW Y 5.

Zieren, schmücken 80, 3.

Zysgyn, zeisiglein **78, 6.

Zo 1) tzo voerentz, zuvor RW (ö.). 2) desto: tzu swairder RW B 3.

Zodoen, zuthun, mitwirken: sonder unse tzodoin und mitwirken RW Y iij.

Zokomen van, herrühren † 25, 1.

Zorn, zornig. zornes modes 87,1. *zornich* 32,1.

Zörnen, erzürnen. der sich zörnt umb schande off versmaetheit Sp C iij.

Zosprechen (alicui), einen ansprechen (um unterstützung) 35,1.

Zumale, ganz und gar 47,1 u. 4. vgl. mal.

Zwaer, zwar s. waer.

Zwagen, waschen (einem den pelz waschen) 9, 4.

Zween, zwene, zwei 47, 7. 50, 5. W. C.

Zu Stinchen von der Krone.

Die abteilung in strophen findet sich im originaldruck nicht, vielmehr ist in diesem nur der wechsel der personen in der rede und in der erzählung durch das zeichen ꝯ angedeutet. In str. 5 ist sogar zwischen v. 2 und 4 eine überschrift „Van dem oberlender syner cleydung vnd anspraeche“ eingeschoben, ebenso str. 29 hinter v. 4 „Van dem Coelner synre aensprache vnd cleydunge“, und str. 48 vor dem letzten verse „Van dem westfeling synre cleydung vnd anspraeche“ — jedesmal mit einem holzschnitt hinter der überschrift, welcher den neuen freier in charakteristischer weise darstellt. Schliesslich steht in str. 69 hinter v. 2 „Van den hollender vnd synre aensprache“ (hier ohne holzschnitt). Ein holzschnitt befindet sich ausserdem auf der rückseite des titelblatts.

Da ich die orthographie vereinfacht habe, so gebe ich als probe die 2 ersten strophen des gedichts in der schreibung des originaldrucks:

HVer in dem mey ſprach zo myr
Tzo Coellen eyn ſo vryſſche mayt
Lieue geſell ich myrcken an dyr
Dyn hertz verborgen lyden drayt
Dat doe myr kont wae an dyrſſ leyt
Jnd leeue raedeſſ in der tzijt
Hey is dum der raedeſſ niet en plijt.
ꝯ Do ſprach hey kanſſ du myr geyuen rayt
Des doerfft ich ſycherlichen waill.
Eyn wijſſ myr myn hertz beſeſſen hait
Die en wils niet merken mit all.
ꝯ Off ichs yr gerne ſagen woulde
Jch en weyſſ wye ichs begynnen ſoulde
Dat is dae van ich kommer duelde.

Übrigens finden sich im originaldruck in einzelnen punkten verschiedenheiten der orthographie, welche sich vielleicht aus einem wechsel der setzer erklären lassen. So in der anwendung von s, ss und ß: in der ersten hälfte steht regelmässig weyſſ oder weis, viſſ oder vyſſ, laeſſen, byſſ oder bis, das oder daſſ, heiſſet, waſſer, vſſwendich, heis, ſweis, baſſ, heiſſes, huyſſ, groiſſ, goeſſ, ſaſſ gruiſſ, roeſſe, verkoeſe, ſtraiſſen, lieſſ, wiſſen, moyſſ oder moys, voyſſe; dagegen von b iij an lesen wir moyß (ich muss), hieß, alles daß, vnß, groyß, graiße, dativ von gras (gramen), laiß neben vs, bas, vergas, ſas, hies, weis, gras (gramen), moyſſhuys (moshaus), raeſe, blaeſe.

Str. 8 und 9. Zu str. 8 ist noch der von mir der neunten zugeteilte vers

En doirst ir mir dat nie sagen?

als schlussvers hinzuzunehmen. Die neunte wäre alsdann in folgender weise herzustellen:

Is uch get unwillen van den meiden wedervaren?
Dat ir mir soellet clagen; wil ich
Van der jungen diernen zwagen,
Dair zo byn ich so rechte willich u. s. w.

Die assonanz „varen — zwagen“ muss die stelle des reimes vertreten. Str. 15, 2 f. Der druck:

Datmen in peppelijn zo baden plijt
Ind in camillen voir des dodes frijst.

Str. 18, 3. Lies „gadem“. So hat der druck.

Str. 19, 5. Der druck hat gerijtzet.

Str. 21, 7. Der druck: de van.

Str. 29, 6. Lies: der Coelner (so hat der druck).

Str. 31, 5—7 ist im druck schon zu der folgenden rede des junkers gezogen.

Str. 40, 7. Im original der druckfehler „louen“.

Str. 41, 6. Im original „woen“.

Str. 42, 3. Lies mit dem original „niet“.

Str. 49, 6. Im druck steht „sy“; demnach hätte nach der sonst befolgten regel oben „si“ gesetzt werden sollen.

Str. 57, 6. Im originaldruck „Id is dat beste dae yr hait“.

Str. 57, 7. Lies mit dem druck „wenich“.

Str, 64, 7. Im original „maght yr“.

Str. 79, 7 und 82, 7 ist nach dem originaldruck „ich“ stehen geblieben; da der Holländer spricht, muss „ick“ gesetzt werden.

Str. 82, 4. Im original „eertrijch“.

Str. 86, 7. Im original „ty“ statt „tyn“.

Str. 87, 2. Im original „Styngya“.

Str. 87, 3. Verbessere den druckfehler „die“.

Str. 89, 5. „*Reche* ist jedesfalls aus „reke“ verschoben. So viel ich weiss, bietet Hagens Köln. RChr. nur formen mit k (z. b. s. 187 reck; 36 recke; 182 die kone recken), auch Selentroist hat kein rechen. Es fällt indes nicht auf, wenn mit dem seltner gewordenen lesen mhd. dichter die Köln. mundart der analogie ähnlich klingender wörter folgte. In *der* sehe ich einen vorläufer des heutigen Köln. *der* für *den*, wenn mir auch nur beispiele für den acc. *den* gegenwärtig sind.“ F. Woeste (briefl. mitteilung).

Str. 90, 1. Lies „zu klaffen“ (das original hat „zu claffen“). W. C.

Bonn, Druck von Carl Georgi.